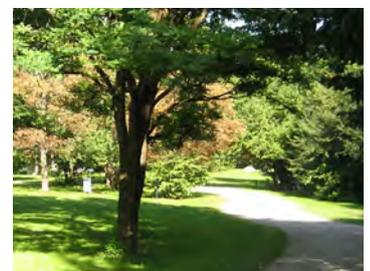
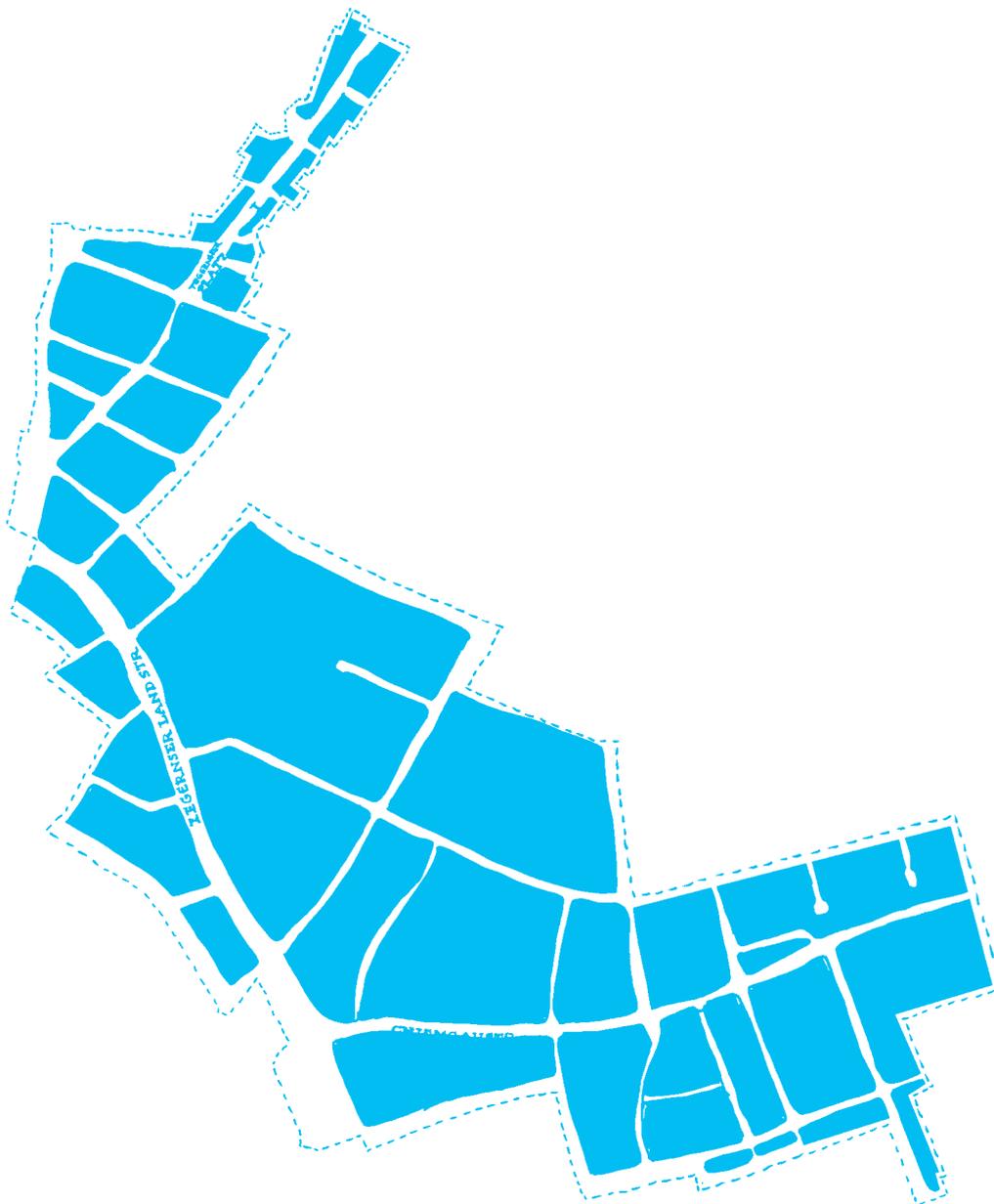


Sanierungsgebiet „Tegernseer Landstraße / Chiemgaustraße“

# Jahresbericht 2012

des Quartiersmanagements



Quartiersmanagement  
Soziale Stadt Giesing  
Stadtteilladen Giesing  
Tegernseer Landstraße 113  
Tel. 089 46 13 4999  
[info@stadtteilladen-giesing.de](mailto:info@stadtteilladen-giesing.de)  
[www.stadtteilladen-giesing.de](http://www.stadtteilladen-giesing.de)

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)  
Quartiersmanagement Soziale Stadt Giesing  
c/o Stadtteilladen Giesing  
Christoph Heidenhain, Anna Canins  
Tegernseer Landstraße 113  
Tel. 089 46 13 49 99  
info@stadtteilladen-giesing.de  
www.stadtteilladen-giesing.de

Teamleitung: Ulrike Lierow  
Haager Straße 5  
81671 München  
Tel. 089 233 33956  
www.mgs-muenchen.de

### **Auftraggeber**

Landeshauptstadt München  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Stadtsanierung und Wohnungsbau  
Projektleitung: Marco Hölzel  
Blumenstraße 31  
80331 München  
www.muenchen.de/plan

### **Gestaltung**

Melanie Meindl, MGS

### **Bildnachweis**

Quartiersmanagement Soziale Stadt Giesing

### **Stand**

März 2013

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im Bund-Länder-  
Programm ‚Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf -  
Soziale Stadt‘ und mit Mitteln der Landeshauptstadt München.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	4
1 Entwicklung und Fortschreibung der Gesamtstrategie und des Integrierten Handlungskonzepts (IHK)	5
2 Entwicklung von Umsetzungsstrategien zum Erreichen der Sanierungsziele / Begleitung von Projekten und Maßnahmen	8
3 Aktivierung und Beteiligung	14
4 Aufbau nachhaltiger Vernetzungsstrukturen	19
5 Öffentlichkeitsarbeit	23
6 Programmorganisation	27
Fazit und Ausblick	29
Anlagen	
Anlage 1: Abkürzungsverzeichnis	32
Anlage 2: Ziel-Projekt-Listen	33
Anlage 3: Verstetigung Soziale Stadt Giesing - Prozess	48

## Einführung

Das gemeinsame Engagement und die teils langwierigen Vorarbeiten und Abstimmungsprozesse in der Sozialen Stadt Giesing zahlen sich aus.

So kamen im Jahr 2012 wichtige Projekte in Umsetzung – mit vielfältigen Zielsetzungen und Zielgruppen, unter Beteiligung einer Vielzahl von Stadtteilakteuren und mit tatkräftiger Unterstützung aus der Verwaltung und durch das Quartiersmanagement (QM). Das Projekt ‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen‘ ist nur ein Beispiel für gelungene Ressourcenbündelung vor dem Hintergrund fehlender Fördermittel aus dem Etat der Sozialen Stadt. Es ist ein zentrales Gemeinschaftsprojekt des Runden Tisches (RT) Bildung und wurde in Kooperation von Sozialreferat, Regionale Netzwerke für Soziale Arbeit in München (REGSAM) und QM entwickelt.

Die Netzwerke RT Bildung und Facharbeitskreis (FAK) Gesundheit begleiteten intensiv die Konzeptionsphase von ‚Gesunde Schulen‘ – einem Baustein des Leitprojekts Gesundheit des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU), finanziert auch durch verschiedene gesetzliche Krankenkassen (GKV) – und sind nun auch in die Realisierung eingebunden. ‚Sommer im Park‘ mit seinen vielfältigen, niedrighschwelligten Freizeitangeboten und das Bürgerfest ‚Der Park brummt!‘ brachten die Stadtteilbevölkerung im Weißenseepark und Einrichtungen am RT Weißenseepark zusammen. Hier entstanden mannigfaltige Kooperationsverbünde, die im kommenden Jahr vertieft werden sollen. Bei den Qualifizierungsprojekten ‚IC-Point‘ und ‚Job Stage‘ konnten Mittel aus den ESF-Förderprogrammen ‚Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier‘ (BIWAQ) sowie ‚XENOS – Integration und Vielfalt‘ gewinnbringend für das Ziel der beruflichen Qualifizierung und gesellschaftlichen Teilhabe eingesetzt werden.

Bauliche Fortschritte auf dem ehemaligen Agfa-Gelände und an der TeLa 64 sowie die weitere Aufwertung des Weißenseeparks (2. Bauabschnitt) machen die Stadtteilentwicklung auch nach außen besser sichtbar.

Auch die etablierte Koordinierungsgruppe Giesing (KGG) übernimmt Zug um Zug mehr Eigenverantwortung. Das zeigt sich nicht nur im Verstetigungsprozess, sondern auch in engagierten Debatten für das Miteinander im Stadtteil z.B. über die Sozialstudie, Maßnahmen gegen die Diffamierung einzelner Gruppen durch Rechtspopulisten oder die Einbindung des ehemaligen Agfa-Geländes in die Stadtteilentwicklung.

Bei einigen Themen dauern die Bemühungen an, da es noch weiterer Vorarbeiten und Abstimmungen bedarf: so beispielsweise bei den Projekten ‚Aufwertung Unterführung Otterstraße‘, ‚Rahmenplanung TeLa‘, Bewohnertreff im ‚Pavillon Pöllatstraße‘ oder ‚Aufwertung Neuschwansteinplatz‘. Auch hier geht es dank des stetigen Einsatzes der Beteiligten und Betroffenen in kleinen Schritten voran.

Über die geleistete Arbeit und die Erfolge der letzten Jahre wachsen die Akteure der Sozialen Stadt Giesing beständig weiter zusammen – eine wichtige Voraussetzung für die nachhaltige Wirkung der Sozialen Stadt. Gleichsam ist jedoch weiterhin ein gewisses Maß an Zeit und Unterstützung erforderlich, damit die Projekte und Gremien selbstständig auf eigenen Füßen stehen. Hierfür ist auch eine klare Fürsprache bzw. Unterstützung der städtischen Politik und Verwaltung notwendig. Vertiefte Ausführungen zum Thema Verstetigung sind im folgenden Kapitel dargestellt.

## 1 Entwicklung und Fortschreibung der Gesamtstrategie und des IHK

Nach Einleitung des Verstetigungsprozesses im Jahr 2011 lag der Fokus des QMs und vieler engagierter Akteure im Jahr 2012 auf der weiteren Entwicklung sowie der Umsetzung abgestimmter Verstetigungsszenarien (s. Anlage 3: Verstetigung Soziale Stadt Giesing - Prozess). Dies zeigte sich gleichermaßen in der Projektarbeit wie in der zunehmenden Verantwortungsübergabe des QMs an lokale Kräfte in bestehenden Arbeitskreisen (AK) und Gremien.

Während bei baulichen Investitionen, wie etwa der Aufwertung des Weißenseeparks, die Verstetigung durch den laufenden Unterhalt des Baureferats gesichert ist, geht es bei nicht-investiven Projekten wie ‚Kultursensible Integration und Qualifizierung‘ (KultIQ) oder ‚Job Stage‘ insbesondere um die Verstetigung von Wirkungen, die diese Projekte im Sanierungsgebiet bzw. bei den betroffenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erziel(t)en. Netzwerke der Sozialen Stadt Giesing wie beispielsweise die KGG oder der RT Weißenseepark stehen wiederum vor der Herausforderung, mittelfristig auch ohne Betreuung und Koordination durch das QM fortzubestehen – ggf. in veränderter Form bzw. mit anderem Tagungsrythmus.

Im Sanierungsgebiet ‚Tegernseer Landstraße / Chiemgaustraße‘ wurde in Abstimmung mit der KGG im Jahr 2011 ein Leitfaden für die Verstetigung erstellt. Diese Verstetigungs-Matrix wird laufend fortgeschrieben und dient dem QM und den Akteuren vor Ort als Richtschnur bei der Verstetigung von ca. 40 laufenden oder bereits abgeschlossenen Projekten, Aktivitäten und Netzwerken.

Mit Blick auf die bis Ende 2013 befristete Beauftragung des QM erörterten die Mitglieder der KGG in den letzten Monaten wiederholt Verstetigungsperspektiven für das Gremium sowie die Funktionen des Stadtteilladens. Dabei ist allen Beteiligten bewusst, dass sowohl die KGG als auch die Dienstleistungen des Stadtteilladens nicht in der Intensität und Form fortgeführt werden können, wie das im Rahmen der Sozialen Stadt möglich ist. In jedem Fall besteht aus Sicht der KGG der Wunsch, dass der Verfügungsfonds (VF) als flexibler „Topf“ für kleinere Projekte und als Aktivierungsinstrument sowie die dazugehörige Beratung über das Jahr 2013 hinaus unbedingt erhalten bleiben soll.



Neue Spiel- und Aufenthaltsflächen für den Weißenseepark im 2. Bauabschnitt.

Somit mündet die Darstellung dieser Aspekte und des sich über das Jahr 2013 hinaus abzeichnenden Förderbedarfs zur Umsetzung sich in Entwicklung und Umsetzung befindlicher Projekte und Netzwerke in ein Konzept „QM light“ für die Zeit 2014 – 2015, welches in seiner finalen Form Eingang in die 2013 anstehende Fortschreibung des IHK finden wird. Die Debatte über ständige Koordinierungs- bzw. Vernetzungsstellen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf durch die Landeshauptstadt München (LHM) bleibt davon unberührt.

Ein weiteres Thema in der Verstetigungsdebatte ist die vielfach diskutierte, notwendige Aufwertung des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße (TeLa). Nicht zuletzt die umfangreichen Bautätigkeiten auf den ehemaligen Industrieflächen von Agfa, Paulaner und Bernbacher bieten enormes Potential, die eine Stärkung des Stadtteilzentrums durch baulich-räumliche Aufwertungen als auch durch die Unterstützung der Einzelhändlerinnen und Einzelhändler unabdingbar machen. Dieser Prozess wird deutlich über die Laufzeit des QM und der Sozialen Stadt Giesing hinaus andauern.

Daher laufen derzeit Gespräche, ob diese im Zusammenhang mit der TeLa stehenden Projekte und damit ein Teil des Sanierungsgebietes nicht mittelfristig im Rahmen des Städtebauförderprogramms ‚Aktive Stadt- und Ortsteilzentren‘ fortgeführt werden können.

Auch im Jahr 2013 steht das Vorantreiben, die Gestaltung und Koordination der Verstetigung für das QM an vorderer Stelle. Um die Umsetzung bzw. Verstetigung von geplanten Projekten sicherzustellen, soll im Jahr 2013 zum einen ein Höchstmaß an Planungssicherheit erzielt werden. Dies gilt insbesondere für den anstehenden Stadtratsbeschluss des Referats für Stadtplanung und Bauordnung zum ‚Wegenetz Giesing‘, die Entwurfs- und Ausführungsplanung für den ‚2. Bauabschnitt Weißenseepark‘, den Projektstart für die Aufwertung des Scharfreiter- und Hohenschwangauplatzes oder die Klärung der zukünftigen Gestalt und Nutzung des ‚Pavillons Pöllatstraße‘ sowie mögliche Aufwertungsmaßnahmen am Neuschwansteinplatz.

Zum anderen wird das QM auch weiterhin die Träger der nicht-investiven Projekte im Sanierungsgebiet dabei unterstützen, die Nachhaltigkeit der von ihnen betreuten Maßnahmen so weit wie möglich sicherzustellen. Hiervon betroffen sind unter anderem die Münchner Aktionswerkstatt G’sundheit (MAG’s) mit dem Projekt ‚Gesunde Schulen‘, die Innere Mission München (IMM) mit dem Projekt ‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen‘ und das Deutsche Erwachsenen Bildungswerk (DEB) mit den beiden Qualifizierungsprojekten ‚Job Stage‘ und ‚IC Point‘.

Schließlich wird die Verstetigung von Netzwerken und Gremien (u.a. RT Weißenseepark, RT Übergang Schule-Beruf) weiter vorangetrieben und mit der KGG ein Modell zur langfristigen Fortführung dieses Gremiums entwickelt werden.

## Fazit

Neben abgeschlossenen Maßnahmen der Sozialen Stadt Giesing befinden sich nach wie vor viele der im IHK gelisteten Projekte und Netzwerke in Umsetzung bzw. in Verstetigung. Im Einzelfall befinden sich die Projekte noch in der Planungsphase, wobei die notwendigen Mittel in Aussicht stehen bzw. nicht über den Etat der Sozialen Stadt laufen, wie beispielsweise beim ‚Pavillon Pölatstraße‘ am Neuschwansteinplatz. Darüber hinaus zeichnet sich insbesondere mit Blick auf die notwendige Aktivierung und Beratung im Rahmen des VF sowie die Stabilisierung und Verstetigung von Netzwerken auch für 2014 und 2015 Beratungs-, Betreuungs- und Koordinierungsbedarf vor Ort ab. In welchem Rahmen die langfristige Unterstützung und Koppelung von Netzwerken und Kooperationsverbänden gesichert werden kann, wird auch im Rahmen der Untersuchung ‚Regionale Netzwerke in München‘ des Sozialreferats bearbeitet.<sup>1</sup> Ein Erhalt des Stadtteilladens als zentrale und etablierte Anlaufstelle erscheint nicht zuletzt mit Blick auf die Unterstützung der Zentrumsentwicklung entlang der TeLa als sinnvoll.

Die Erfahrungen in der Sozialen Stadt Giesing decken sich in vielen Punkten mit den Erkenntnissen, die im Rahmen einer aktuellen Studie des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zur Verstetigung gewonnen wurden.<sup>2</sup> Diese hat in fünf Fallstudien untersucht, wie die Strukturen in den Quartieren nach Ende der Förderung tragfähig erhalten werden können. Eine wesentliche Erkenntnis ist beispielsweise, dass auch nach Beendigung der Förderung aus dem Programm Soziale Stadt eine gewisse, wenn auch deutlich reduzierte und auf bestimmte Projekte und Strukturen begrenzte Nachsorge erforderlich ist. Dies bezieht sich vor allem auf Maßnahmen, die im Rahmen der Förderphase noch nicht abgeschlossen werden konnten und für die weitere Quartiersentwicklung von Bedeutung sind (z.B. RT Weißenseepark, Projekt ‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen‘). Ein weiteres zentrales Ergebnis ist, dass der komplette Rückzug der öffentlichen Hand die erreichten Verbesserungen wieder gefährden kann. Dies kann sich auf die Fortführung / Regelfinanzierung wichtiger Projekte aus kommunalen Mitteln gleichermaßen beziehen wie auf die Fortführung der Lenkungsgruppe Soziale Stadt München (LGS) oder die fortgesetzte Präsenz fester Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus der Verwaltung im Quartier.



In den referatsübergreifenden Abstimmungsrunden zur Verstetigung ...



... geht es auch um die notwendige Aufwertung des Stadtteilzentrums TeLa.

1. LHM, Sozialreferat / Sozialplanung (Hrsg.) 2012: „Regionale Netzwerke in München“

2. BMVBS (Hrsg.) 2012: „Sicherung tragfähiger Strukturen für die Quartiersentwicklung im Programm Soziale Stadt“

## 2 Entwicklung von Umsetzungsstrategien zum Erreichen der Sanierungsziele / Begleitung von Projekten und Maßnahmen

Alle Maßnahmen im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing sind in die Gesamtstrategie eingebunden und an den Bedarfen im Stadtteil orientiert; in den einzelnen Themenschwerpunkten dienen spezifische Umsetzungsstrategien der Zielerreichung. Das QM sorgt für die übergeordnete Koordination der Maßnahmen: Es greift die vielfältigen Wechselbeziehungen und Synergiepotentiale auf, trägt Informationen gezielt weiter, entwickelt Lösungsansätze und setzt diese in Kooperation mit den Akteuren vor Ort um. In die Maßnahmen selbst ist das QM unterschiedlich stark involviert – von Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Transfer von Informationen und Know-how über inhaltliche und organisatorische Beratung bis hin zur Entwicklung und Umsetzung von Projekten.

Im Jahr 2012 wurden Maßnahmen vorrangig in drei Themenschwerpunkten umgesetzt: Stadtgestalt und Wohnen, gesellschaftliche Teilhabe, Stabilisierung des Stadtteilzentrums TeLa.

Unter dem Begriff **Stadtgestalt und Wohnen** sind die Handlungsfelder ‚Verkehr, öffentlicher Raum‘ und ‚Wohnen, Wohnumfeld‘ zusammengefasst. Im Wesentlichen geht es darum, Räume zu erschließen, aufzuwerten oder neu zu ordnen: als Wohn-, Aufenthalts- und Verkehrsfläche oder als Standort für Gewerbe und infrastrukturelle Einrichtungen. Dadurch wird die Schaffung von Raum (z.B. Agfa-Gelände, Fläche zwischen TeLa, Martin-Luther- und Weinbauernstraße), eine verbesserte Nutzbarkeit des Raumes (z.B. ‚Rahmenplanung TeLa‘, ‚Wegenetz Giesing‘, ‚Aufwertung Unterführung Otterstraße‘) sowie eine Stärkung des Images und der Funktionalität von Orten (z.B. TeLa 64) erzielt.

Zur Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz und Aneignung werden bauliche Projekte explizit mit nicht-investiven Maßnahmen ergänzt: Die Aufwertung des Weißenseeparks mit dem Programm ‚Sommer im Park‘, die Aufwertung des Schulhofs an der Ichostraße mit dem intergenerativen Schachclub, der Neubau TeLa 64 mit einer Film- und Foto-Dokumentation, die Neubebauung des Agfa-Geländes mit einer Film-Dokumentation sowie einem Bürgerfest.

Beim Thema **gesellschaftliche Teilhabe** stehen die Förderung von sozialer, ökonomischer und kultureller Chancengleichheit bzw. die Integration von Bewohnerinnen und Bewohnern in die Stadtgesellschaft im Fokus. Arbeitsschwerpunkte im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing sind schulische und außerschulische Bildung, Ausbildung / Qualifizierung und Arbeit sowie Gesundheit. Diese Tätigkeitsbereiche, angesiedelt im Handlungsfeld gesellschaftlicher Infrastruktur, sind sozialraumorientiert. Ausgangspunkt ist ein übergeordneter Bildungsbegriff, der die genannten Bereiche einschließt.

Die Bandbreite der Maßnahmen beinhaltet Aufklärung (z.B. im Projekt ‚Gesunde Schulen‘), berufliche Qualifizierung (z.B. in den Projekten ‚Job Stage‘ und ‚IC-Point‘), Hilfe zur Selbsthilfe (z.B. in der Projektgruppe (PG) ‚gesund & günstig‘) und die Schaffung von Anlaufstellen (z.B. in den Projekten ‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen‘ und ‚Pavillon Pöllatstraße‘). Die verschiedenen Zielgruppen werden über Stadtteileinrichtungen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Newsletter ‚Giesinger‘, Homepage, Infomaterial, Presse) zur Teilnahme an den Projekten motiviert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst fungieren als Multiplikatoren für die Themen in der Bürgerschaft. Gleichzeitig wird über die Beteiligung und Vernetzung von Einrichtungen das Bewusstsein für und Know-how über die Themen nachhaltig im Stadtteil verankert.

Die **„Stabilisierung des Stadtteilzentrums TeLa“** hat in der Sozialen Stadt Giesing große Relevanz. Das Stadtteilzentrum dient den Bürgerinnen und Bürgern als Versorgungszentrum, als Ort der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation und als identitätsstiftender Raum. Zu dessen Stärkung haben die vielfältigen Aktivitäten – die Gründung von Standortgemeinschaften und Gewerbestammtischen, Marketingmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, Leerstands- und Flächenmanagement – im Rahmen der Sozialen Stadt bereits vieles beigetragen. Mit der Entstehung neuer Wohn- und Gewerbegebiete im Einzugsgebiet der TeLa (Agfa-, Bernbacher-, Paulaner-Gelände, Welfenhöfe) werden jedoch mittelfristig weitere Kräfte auf das Zentrum wirken. Die fortgesetzte Nutzung von Städtebauförderungsprogrammen zur nachhaltigen Stabilisierung des Stadtteilzentrums (u.a. zur Aktivierung weiterer Mitstreiter, verbessertem Marketing, der Gestaltung des öffentlichen Raumes mit angemessener Bürgerbeteiligung, etc.) ist elementar wichtig, auch im Sinne des Zentrenkonzepts der LHM.



Gesellschaftliche Teilhabe und Integration nicht nur in Projekten wie den Eltern-Cafés, ...



... sondern auch bei der Gestaltung des öffentlichen Raums.

### Fazit

Die Maßnahmen setzen an unterschiedlichen Zielsetzungen der Sozialen Stadt Giesing an und sind innerhalb und zwischen den Arbeitsschwerpunkten aufeinander abgestimmt.

Das QM fördert Nutzung von und Identifikation mit baulich-investiven Maßnahmen durch ergänzende, nicht investive Projekte in Kooperation mit zahlreichen Akteuren und durch deren Vernetzung.

Die Verstetigung (der Wirkungen) von Projekten zur gesellschaftlichen Teilhabe ist bereits in den Projekten angelegt. Bei neueren Projekten besteht jedoch weiterer Unterstützungsbedarf durch das QM in Form von Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie inhaltlicher Beratung, um die Erfolge im Stadtteil auf ein stabiles Fundament zu stellen. Im Stadtteilzentrum TeLa müssen sowohl die städtebaulichen Chancen für eine Aufwertung genutzt, als auch die größtenteils von der MGS getragenen Projekte wie das Leerstands- und Flächenmanagement weiter etabliert werden. Nach personellen und strukturellen Veränderungen im Zusammenschluss von Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern / Gewerbetreibenden benötigen auch diese Netzwerke weiterhin Unterstützung, um sich angesichts der neuen Chancen durch die Entstehung benachbarter Wohnviertel zu positionieren.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über aktuelle Projekte im Sanierungsgebiet mit Fokus auf Perspektive und Wirkung.

Projekte	Stand / nächste Schritte	Ziel / zu verstetigende Wirkung
Entwicklung ehemaliges Agfa-Gelände  Hauptinvestor: Büschl Unternehmensgruppe	Wohnungen an der Weißenseestraße im Bau; Errichtung des Sozialbürgerhauses (SBH) Giesing - Harlaching und Ladenzentrums in 2013; Fertigstellung des Gesamtprojekts (inkl. Grünflächen und Bebauung Perlacher Straße) 2015.	Entwicklung des ehemaligen Agfa-Geländes als Wohnstandort mit gefördertem Wohnungsbau, gesellschaftlicher Infrastruktur und öffentlichen Grünflächen; Integration des neuen Wohnviertels in das bestehende Quartier.
Fortsetzung der Filmdokumentation über den Wandel auf dem ehemaligen Agfa-Gelände  2012-2014 Träger: private Filmemacher; inhaltliche Beratung: QM	Fertig entwickeltes und mit QM abgestimmtes Konzept der Filmemacher liegt vor; erste Gespräche zur Finanzierung über privates Kapital wurden geführt; nach positiver Rückmeldung der angefragten Finanziere ist eine Realisierung des Projekts als Public-Private-Partnership (PPP) in Zusammenarbeit mit der MGS geplant.	Ergänzung der Agfa-Langzeitdokumentation ‚Zeitenwende in Giesing‘ durch einen zweiten, ebenfalls gemeinnützig orientierten Film, der die aktuelle Bauphase, den Einzug der ersten neuen Familien sowie den Abschluss der Bauarbeiten dokumentiert; Erhöhung des Verständnisses der Giesingerinnen und Giesinger für den sich vollziehenden Strukturwandel und Stärkung der Stadtviertelidentität.
‚Rahmenplanung TeLa‘  Zuständiges Fachreferat: Referat für Stadtplanung und Bauordnung	Verwaltungsinterne Abstimmung: Fertigstellung der Machbarkeitsstudie zur verkehrlichen Neuordnung der TeLa (PLAN / BAU) und anschließende Vorstellung / Diskussion im Quartier mit Bezirksausschuss (BA) und KGG.	Umsetzung von verkehrlichen und gestalterischen Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Stärkung der lokalen Ökonomie.
‚Aufwertung Unterführung Otterstraße‘  Zuständiges Fachreferat: Baureferat	Klärung der Finanzier- und Realisierbarkeit des Projekts unter Berücksichtigung der vorliegenden Machbarkeitsstudie und des Feedbacks aus der KGG; Einholung des Vorplanungsauftrags beim Stadtrat durch das Baureferat.	Gestalterische Aufwertung und partielle Verbesserung der Barrierefreiheit (z.B. Beleuchtung, Bodenmarkierungen) der Unterführung als wichtige Wegeverbindung zwischen den Stadtbezirken 17 und 18 und zur Anbindung des Agfa-Geländes.
Aufwertung Weißenseepark, 2. Bauabschnitt  Zuständiges Fachreferat: Baureferat	Bürgerbeteiligung und Erarbeitung der Vorplanungen für den ‚2. Bauabschnitt Weißenseepark‘ in 2012; Einholung des Projektauftrags im Stadtrat 2013; Realisierung der Baumaßnahmen 2014 / 2015.	Positive Annahme des bereits aufgewerteten Parks; Vollendung der Umbaumaßnahmen und Erweiterung der Grünanlage, Ergänzung des Treffpunkt- und Nutzungsangebots.

Stadtgestalt und Wohnen

Stadtgestalt und Wohnen	Projekte	Stand / nächste Schritte	Ziel / zu verstetigende Wirkung
	<p>„Sommer im Park“</p> <p>Projektkoordination / Evaluation: RT Weißenseepark, QM, BA 17, REGSAM</p>	<p>Fortgesetzte Koordination und Kommunikation von Veranstaltungen und Freizeitangeboten am RT Weißenseepark und über Veröffentlichungen des Stadteilladens (Veranstaltungs- und Informationsbroschüre „Sommer im Park“ 2012); Evaluation der Veranstaltungsreihe 2012; Vorplanungen für „Sommer im Park“ 2013.</p>	<p>Positive Etablierung des umgestalteten Parks im Stadtteil, Erhöhung der Informations- und Angebotsvielfalt im Park an der Weißenseestraße; Kooperationen der Akteure, Anrainerinnen und Anrainer durch die Etablierung tragfähiger Netzwerke und Kommunikationsstrukturen und einer Veranstaltungsreihe.</p>
	<p>Neubau TeLa 64</p> <p>Projektentwickler: bucher properties GmbH und Development Partners AG</p>	<p>Realisierung des Siegerentwurfs des städtebaulichen Wettbewerbs; Bauphase seit April 2011, Fertigstellung für das 2. Quartal 2013 vorgesehen; filmische und fotografische Dokumentation des Baufortschritts im Zuge des VF-Projekts „Aufbruch TeLa“.</p>	<p>Schaffung eines Lebensmittel-Vollsortimenters, Drogeriemarkts und (Textil-) Kaufhauses als Kundenmagneten an Stelle des ehemaligen Hertie-Kaufhauses zur Sicherung der Nahversorgung und Stärkung des Stadtteilzentrums TeLa; Schaffung zusätzlicher Büro- und Praxisflächen zur Stärkung des Dienstleistungsstandorts und zur Sicherung der ärztlichen Versorgung.</p>
	<p>Entwicklung des Areals Weinbauern- / Zehentbauernstraße</p> <p>Projektleitung: MGS</p>	<p>Fortsetzung der Grundstücksverhandlungen an der Zehentbauernstraße; Entwicklung des Grundstücks Weinbauernstraße 16 als Einzelmaßnahme (mit Ausschreibung und Erarbeitung einer Konzeptstudie als 1. Schritt).</p>	<p>Umsetzung des bestehenden B-Plans zur Schaffung von Wohnraum (KomPro C), Grünflächen und einer Durchwegung.</p>
	<p>Wohngrün.de</p> <p>Projektleitung: MGS</p>	<p>Abschließende Umsetzung geplanter Maßnahmen: Schloß-Berg-Straße, Fromundstraße, TeLa.</p>	<p>Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation durch gestalterische Aufwertung privater Grün- und Freiflächen.</p>

Projekte	Stand / nächste Schritte	Ziel / zu verstetigende Wirkung
<p>„Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen“</p> <p>2012-2014 Träger: IMM</p>	<p>Projektfinanzierung über den VF und das Sozialreferat für zwei Jahre gesichert; Projektstart im September 2012 mit fünf Lotsinnen sowie einer professionellen Betreuung durch die IMM– Beratungsstelle Plecherstraße; Begleitung des Projekts durch eine breit besetzte PG und den RT Bildung, eine erste Zwischenevaluation ist im Frühling 2013 geplant.</p>	<p>Etablierung von wöchentlichen Elterncafés an vier Giesinger Schulen als niedrigschwellige Anlaufstelle für bildungsferne Eltern; Stärkung der Bindung dieser Zielgruppe an die Schule und mittelfristige Verbesserung der Bildungschancen der betroffenen Kinder.</p>
<p>Leitprojekt Gesundheit: ‚Gesunde Schulen‘ (2011-2013)</p> <p>Projektbeauftragte: MAG’s</p>	<p>Konzeption und Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Gesundheitsförderung an den beteiligten Schulen; Durchführung von Workshops zur Kooperation mit Stadtteileinrichtungen und zur Zwischenevaluation; Installation der Lenkungsgruppe ‚Gesunde Schulen‘ (MAG’s, RGU, Referat für Bildung und Sport (RBS), QM, GKV) zur übergeordneten Projektsteuerung; prozessbegleitende Evaluation und Supervision; Entwicklung weiterer Projekte in Kooperation mit Stadtteileinrichtungen, z.T. finanziert aus dem VF.</p>	<p>Systematische, jahrgangswise Gesundheitsförderung aller Schülerinnen und Schüler: Ernährung, Bewegung, Entspannung; nachhaltige Vernetzung der Schulen durch Kooperation, auch mit außerschulischen Einrichtungen; Kooperation mit GKV als Fördermittelgeber; enge Anbindung an den RT Bildung, FAK Gesundheit und andere Gremien der Sozialen Stadt.</p>
<p>Leitprojekt Gesundheit: PG ‚gesund &amp; günstig‘ (2011-2012)</p> <p>Projektbeauftragte: MAG’s</p>	<p>Konzeption und Realisierung niedrigschwelliger Projekte zum Thema „mit wenig Geld gesund leben“ durch die PG (s. auch Kapitel 4), Finanzierung über den VF.</p>	<p>Systematische Gesundheitsförderung im Quartier, insbesondere von sozio-ökonomisch schwächeren Bürgerinnen und Bürgern; Förderung von bürgerschaftlichen Netzwerken und Engagement.</p>
<p>„IC Point“</p> <p>2012-2014 Träger: DEB</p>	<p>Projektbeginn: Juli 2012 – Start des ersten von fünf halbjährigen Kursen; Projektvorstellung in der KGG sowie am RT Übergang Schule-Beruf; inhaltliche Kooperationen im Bereich „Dokumentation und Präsentation von Stadtteilkultur / -geschichte“ sind geplant; Vermittlungsquote des ersten Kurses (in Job, Ausbildung oder Schule): 70% (Stand: Januar 2013); Start des zweiten Kurses im Januar 2013.</p>	<p>Qualifizierung von Jugendlichen (bis 25 Jahren) ohne Ausbildung oder Beruf im Umgang mit Medientechnik; Schulung von soft skills für den Arbeitsmarkt; Vermittlung in Ausbildung.</p>

Gesellschaftliche Teilhabe	Projekte	Stand / nächste Schritte	Ziel / zu verstetigende Wirkung
	<p>„Job Stage“ 2012-2014 Träger: DEB</p>	<p>Bezug neuer Projekt-Räumlichkeiten zusammen mit „IC-Point“; Abschluss des ersten von drei „Jahrgängen“ mit der Aufführung des gemeinsam entwickelten Theaterstücks an verschiedenen Standorten im Viertel; Vermittlungsquote des ersten Kurses: 60% (Stand Januar 2013; TN-Akquise für den Doppelkurs 2013 läuft.</p>	<p>Vermittlung von langzeitarbeitslosen Migrantinnen und Migranten sowie von Älteren (50+) in den 1. Arbeitsmarkt; Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben in Giesing durch interkulturelles, generationenübergreifendes Theaterprojekt.</p>
	<p>„Pavillon Pöllatstraße“ Zuständiges Fachreferat: Sozialreferat Eigentümerin: GEWOFAG</p>	<p>Erneute Klärung der Trägerfrage; in diesem Zusammenhang Klärung der Konzeption und der baulichen Notwendigkeiten sowie der Finanzierung zwischen Sozialreferat, potentiellen Trägern und der GEWOFAG.</p>	<p>Entwicklung eines intergenerativen Treffpunkts mit den Bausteinen „Familienkompetenzzentrum / Frühe Förderung“, „Mobile Tagesbetreuung“, „Nachbarschaftstreffpunkt für Bewohnerinnen und Bewohner“ und dem GEWOFAG-Konzept „Wohnen im Viertel“ zur Förderung bürgerschaftlicher Aktivitäten und nachbarschaftlicher Beziehungen.</p>
	<p>„Aufwertung und Umgestaltung des Neuschwansteinplatzes“ Zuständiges Fachreferat: Baureferat Eigentümerin: GEWOFAG</p>	<p>Klärung möglicher Nutzung und Aufwertungsmaßnahmen am Neuschwansteinplatz im Zusammenhang mit den baulichen Veränderungen am „Pavillon Pöllatstraße“.</p>	<p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Wegebeziehungen zwischen dem zukünftigen Wohnertreff und dem östlich bzw. südöstlich angrenzenden Wohnviertel.</p>
<p>„Stabilisierung des Stadtteilzentrums TeLa“ Zuständiges Fachreferat: Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) Projektleitung: MGS</p>	<p>Fortführung des Leerstands- und Flächenmanagements; weitere Unterstützung der Arbeit von TeLa Aktiv e.V., Vermittlung zwischen Kreisverwaltungsreferat (KVR) und Gewerbetreibenden bezüglich Parkraummanagement, Gründung eines Gewerbestammtisches, Standortprüfung für einen Wochenmarkt im Stadtteilzentrum, Vorbereitung einer Bauzaun-Marketingaktion TeLa 64.</p>	<p>Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums entlang der TeLa durch attraktiven Geschäfts- und Branchenmix; Etablierung eines Gewerbeverbands.</p>	

### 3 Aktivierung und Beteiligung

Bei der Umsetzung der Sozialen Stadt liegt ein besonderer Fokus auf der Einbindung der Stadtteilöffentlichkeit. Ziel ist es, Bürgerschaft, Einrichtungen und Gewerbetreibende zum Handeln zu bewegen, sie in ihrer Eigeninitiative zu unterstützen und das hierfür notwendige Know-how zu vermitteln. Auch im Jahr 2012 stellte das QM mit seiner Präsenz vor Ort, seiner engen Vernetzung mit Stadtteil-einrichtungen und seinen kommunikativen Möglichkeiten eine wichtige Anlauf- und Schnittstelle für Aktivierung und Beteiligung an der Stadtteilentwicklung dar. In seiner Rolle als Initiator, Berater und Unterstützer ermöglichte das QM die Realisierung kleinerer Projekte, etwa über den VF, ebenso wie das Zusammenführen verschiedenster Akteure und Veranstaltungen. Dies gelang im größeren Stil beispielsweise bei ‚Sommer im Park‘, aber auch im Kleinen, etwa bei der Beratung des Bewohner-treffs am Walchenseeplatz in Sachen Öffentlichkeitsarbeit oder der Zusammenführung von Baureferat-Gartenbau, Spielplatzpaten und motivierter Anwohnerschaft rund um den Louisoder-Spielplatz.

#### ‚Sommer im Park‘ 2012

Mit dem Projekt ‚Sommer im Park‘ sprach das QM über mehrere Monate eine breite Stadtteilöffentlichkeit an. Die vielfältigen Angebote des Veranstaltungsprogramms in den Bereichen Sport, (Stadtteil-)Kultur und weiteren gemeinschaftsbildenden Aktivitäten brachten eine große Zahl an Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Beim Bürgerfest ‚Der Park brummt!‘ wurden zusätzlich viele Menschen auf die Soziale Stadt Giesing, das Projekt ‚Sommer im Park‘ und die Nutzungsmöglichkeiten im aufgewerteten Park aufmerksam. Mit dem RT Weißenseepark, dem Vorbereitungskomitee, entstand zudem ein aktives Netzwerk aus Politik, Verwaltung, Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern. Diese wurden dazu angeregt, selbst Aktionen im Park zu organisieren und gemeinsam ein Programm zu gestalten.



In der Sozialen Stadt Giesing ist was los – ob beim ‚Sommer im Park‘ ...



... oder beim Kinoabend mit ‚Zeitenwende in Giesing!‘...

### Wirkung und Perspektive

„Sommer im Park“ stieß auf durchwegs positive Resonanz in der Bürgerschaft, bei Einrichtungen sowie in Politik und Verwaltung; die fragebogengestützte Evaluation bestätigte den Erfolg des Projekts.

Am RT Weißenseepark wird bereits das Veranstaltungsprogramm für 2013 vorbereitet und die teilnehmenden Akteure signalisierten deutliches Interesse an einer Fortsetzung des Projekts darüber hinaus. Im Sinne der Verstetigung führt das QM hierzu bereits Abstimmungsgespräche mit geeigneten Einrichtungen bzw. städtischen Akteuren. Die Beteiligten sind bereit, auch organisatorische Aufgaben zu übernehmen, wobei die Gesamtkoordination von RT und Veranstaltungsprogramm mit relativ hohem Aufwand verbunden und sicher nicht ohne externe Unterstützung in dieser Form fortzuführen ist. Das Projekt wurde aufgrund des großen Erfolgs beim „Preis Soziale Stadt 2012“ eingereicht.

VF

Insgesamt konnten aus diesem Fördertopf Projekte mit einer Gesamtsumme von ca. 20.615 Euro unterstützt werden (s. Übersicht). Neben der Unterstützung der Projektträger bei der Antragsstellung und Projektgestaltung sowie der Vorabstimmung mit der Verwaltung übernahm das QM auch eine initiiierende Rolle. Einige der Angebote im Rahmen des Veranstaltungsprogramms „Sommer im Park“ wurden mit Fördermitteln aus dem VF realisiert. Zudem wurden über zwei erweiterte VF-Anträge nicht-investive Projekte mit erheblicher Co-Finanzierung und einer mehrjährigen Laufzeit gestartet.



„Komm, spiel mit!“ ...



... „Singen für Jung und Alt“ ...

... Verfügungsfondsprojekte bieten allen Giesingerinnen und Giesingern etwas.

## Verfügungsfondsprojekte 2012

Projekttitel	Projekthalt	Projektträger
Komm, spiel mit! Spiellandschaft Stadt e.V.	Regelmäßige Spieleaktionen für Kinder und Begleitpersonen im Weißenseepark; Basteln von Spielsachen für die öffentliche Spielzeugkiste im Park.	Spiellandschaft Stadt e.V. im Auftrag des AK Spielen in Giesing
PG ‚gesund & günstig‘ in Giesing MAG's	Kurs-Programm der PG ‚gesund & günstig‘ als Hilfestellung zur gesunden Lebensführung für Bürgerinnen und Bürger mit geringen finanziellen Mitteln – Veranstaltungsort u.a. im Weißenseepark.	MAG's
‚Singen für Jung und Alt‘ Susanne Hollmach, Gesangspädagogin	Gemeinsame Singstunden mit Kindern sowie Seniorinnen und Senioren – Kooperationen KiTZ St.-Martin / Münchensstift St. Martin und Tagesheim Ichoschule / St. Alfonsheim; Öffentliche Singtreffs an verschiedenen Orten im Sanierungsgebiet; Multiplikatorenschulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stadtteileinrichtungen.	Private Musikpädagogin
‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen‘ (erweiterter VF) Migrationsdienste der IMM	Niedrigschwellige Elternarbeit an vier Grund- (GS) und Mittelschulen (MS) über die Einrichtung von Eltern-Cafés mit Lotsinnen und Lotsen; Schulung und Betreuung der Lotsinnen und Lotsen, die selbst aus der Elternschaft kommen, durch eine Fachkraft der Inneren Mission.	Migrationsdienste der IMM
‚Streetfootball-Work‘ von buntkicktgut im Weißenseepark (erweiterter VF) buntkicktgut / IG Initiativgruppe	Regelmäßiges offenes Fußballtraining für Kinder und Jugendliche; Freizeitangebot; Erweiterung von sozialen Kompetenzen und Netzwerkbildung, Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil, Qualifizierung in verschiedenen Tätigkeiten, z.B. Fundraising; Verantwortungsübergabe an Jugendliche zur Nachhaltigkeit.	buntkicktgut / IG Initiativgruppe

## Wirkung und Perspektive

Mit Hilfe des VF können nicht nur Institutionen, sondern auch Privatpersonen als Projektträger gewonnen werden. Die Angebote regen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch über das Projekt hinaus zur aktiven Teilnahme an der Gestaltung des Stadtteillebens an. Insofern ist der VF ein wichtiges Instrument für die Entwicklung Giesings und einer aktiven Stadtteilgesellschaft. Zudem ist es der KGG ein besonderes Anliegen, den VF über das Jahr 2013 hinaus nutzen zu können.

### Stadtteilladen Giesing

Die Räumlichkeiten des Stadtteilladens wurden wie üblich für AK- und Gremiensitzungen genutzt. So trafen sich beispielsweise monatlich die PG ‚gesund & günstig‘ und der FAK Gesundheit in den Räumlichkeiten an der TeLa 113. Auch der Gewerbeverein TeLa Aktiv e.V. nutzte den Stadtteilladen für ein Treffen zum Parkraummanagement mit KVR und BA 17 sowie für Mitgliederversammlungen. Das Ladenlokal wurde zudem für Vorträge und Veranstaltungen genutzt, etwa für Themenabende im Bereich Gesundheit. Nach wie vor wird der Laden lokalen Künstlerinnen und Künstlern als Ausstellungsraum zur Verfügung gestellt: 2012 mit insgesamt drei verschiedene Bilderzyklen.

### Anliegen

### Summe der Besucherinnen und Besucher

Informationen zu Stadteileinrichtungen, -veranstaltungen, -angeboten	180
Kontakt mit Stadteileinrichtungen	66
Printversion des ‚Giesinger‘	102
Fragen / Anregungen zu Soziale Stadt-Projekten	77
Allgemeine Informationen zu QM / Soziale Stadt Giesing	104
Fragen / Anregungen zu aktuellen Themen / Problemen im Stadtteil	27
Stadtteilunabhängige Anliegen	69
Beratung zum VF	28
‚Biete / Suche‘, Ehrenamt und Vermittlung	11
DVD Zeitenwende	41
<b>Summe Besucherinnen und Besucher 2012</b>	<b>705</b>

Frequentierung Stadtteilladen Giesing Januar mit Dezember 2012  
Quelle: eigene Zählung im Stadtteilladen Giesing

Besonders im Fokus standen Anliegen zu folgenden Themen:

- die Veranstaltungs- und Informationsbroschüre zum ‚Sommer im Park‘ 2012
- die Neubebauung des Agfa-Geländes;
- die Fertigstellung des Geschäftshauses an der TeLa 64;
- städtebauliche Missstände in der TeLa;
- die Printversion des Newsletters ‚Giesinger‘
- die DVD der Agfa-Doku ‚Zeitenwende in Giesing‘

### Wirkung und Perspektive

Der Stadteilladen ist über die Jahre zu einer festen Anlaufstelle im Viertel und zu einer entsprechend frequentierten Informations-, Beteiligungs- und Kontaktbörse geworden. Zudem schließt er als zum Quartier geöffnete Räumlichkeit in der (südlichen) TeLa eine Versorgungslücke. Die Funktionen des Stadteilladens auch nach Abschluss der Sanierung zu erhalten wird vor Ort als sehr wichtig erachtet.

### Fazit

Die KGG hat sich als lokales Steuerungsgremium der Sozialen Stadt Giesing bereits im Frühjahr 2012 für einen Fortbestand über die Laufzeit der Sozialen Stadt hinaus ausgesprochen. Das Gremium wird in seiner Interdisziplinarität und der Einbindung der Verwaltung als sehr wertvoll anerkannt. Ohnehin ist das konstante und kollegiale Engagement der ca. 25 Vertreterinnen und Vertreter aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und Stadteileinrichtungen in der KGG auch aus Sicht des QM beachtlich. Darüber hinaus wird seitens der KGG der Fortbestand des VF zumindest bis zur Aufhebung der Sanierungssatzung ausdrücklich gewünscht. Die Antragsberatung durch das QM vor Ort hat sich bewährt und sollte während der Laufzeit des Fonds fortgesetzt werden.

Der heutige Diskussionsstand zeigt, dass die Übernahme der Informations- und Wegweiserfunktion des Stadteilladens durch lokale Einrichtungen, z.B. durch das neue SBH oder die neue Mittelpunktsbibliothek, nur in Teilen erfolgen kann. Für die Kontinuität von Engagement und Beteiligung in der Stadtteilentwicklung ist eine fachübergreifende, zentrale Anlaufstelle wie der Stadteilladen äußerst förderlich. Schließlich zeigte jüngst das am RT Weißenseepark geborene Projekt ‚Sommer im Park‘, welche wichtige Funktion das QM als Kümmerer für die Abstimmung aller Angebote und das Ineinandergreifen von Netzwerken und Einzelakteuren spielt. Das Fortbestehen eines zentralen „Kümmerers“ sollte in Politik und Verwaltung auch mit Blick auf die anstehende Integration neuer Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Gewerbeparks auf dem ehemaligen Agfa-Gelände sowie umliegend entstehender Siedlungsgebiete diskutiert werden.

## 4 Aufbau nachhaltiger Vernetzungsstrukturen

Die Netzwerke der Sozialen Stadt Giesing wurden im Jahr 2012 durch den RT Weißenseepark ergänzt. Von Beginn an waren der REGSAM-Moderator und ein Vertreter des BA 17 in die Konzipierung und Vorbereitung eingebunden, die Zusammenarbeit gestaltete sich äußerst positiv. Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, wie sich die REGSAM-FAKs samt -Moderator und die Netzwerke der Sozialen Stadt Giesing sinnvoll ergänzen und eng miteinander verknüpft sind.

Es zeigt sich immer wieder, dass die konkrete Projektarbeit in Netzwerken wie beispielsweise ‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen‘ oder ‚Gesunde Schulen‘ im Rahmen des RT Bildung und des FAK Gesundheit ein wichtiger Motor für die Teilnahme darstellt. Insbesondere die entstehenden Bande zwischen lokalen Akteuren und Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Fachreferate führen zu realistischen, abgestimmten Weichenstellungen und werden von beiden Seiten als wichtige Synergien geschätzt.

Voraussetzung ist und bleibt jedoch eine vorausschauende Koordination durch das QM bzw. die Verantwortlichen der jeweiligen Netzwerke.

Die Tabelle auf den folgenden Seiten gibt eine Übersicht über die Netzwerke der Sozialen Stadt Giesing mit Fokus auf Perspektive und Wirkung.



Ob zum Übergang Schule-Beruf oder zum Weißenseepark – in den Netzwerken der Sozialen Stadt Giesing werden gemeinsam spannende Projekte umgesetzt.

Netzwerke, Strukturen, Runde Tische	Stand 2012 / Perspektiven 2013	Zu verstetigende Wirkung
-------------------------------------	--------------------------------	--------------------------

<p>Gewerbeverein TeLa Aktiv e.V. ca. 20 Mitglieder</p> <p>3 Treffen im Stadteilladen</p> <p>Gewerbestammtisch ca. 15-20 Mitglieder</p> <p>4 Treffen</p> <p>Unterstützung durch MGS und QM</p>	<p>2012: Interessenvertretung gegenüber dem KVR bezüglich des Parkraummanagements; gemeinsame Organisation eines Baustellenmarketings; Interessenvertretung im Zusammenhang mit der ‚Rahmenplanung TeLa‘; Ergänzung des Vereins um einen Gewerbebestammtisch für alle interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer des Stadteilzentrums.</p> <p>2013: Stärkung des Gewerbebestammtisches als Netzwerk; Klärung der Kooperationsmöglichkeiten zwischen TeLa Aktiv e.V. und Gewerbebestammtisch.</p>	<p>Standortgemeinschaft zur Vernetzung und Einbindung der Gewerbetreibenden in die Stadtteilentwicklung und zur Stärkung des Stadteilzentrums.</p>
<p>FAK Gesundheit</p> <p>10-15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <p>5 Treffen 2012 im Stadteilladen</p> <p>Leitung durch MAG's, Organisation in Kooperation mit RGU, REGSAM und QM</p>	<p>2012: Entwicklung / Bündelung / Vernetzung verschiedenster Aktionen / Angebote zur Gesundheitsförderung; Begleitung von ‚Gesunde Schulen‘.</p> <p>2013: Neustrukturierung des FAK mit Konzentration des Teilnehmerkreises auf Fachbasis und stärkerer Themenorientierung; weitere Begleitung ‚Gesunde Schulen‘ .</p>	<p>Schaffung einer lokalen, bürgernahen Informations- und Aktionsplattform für Gesundheitsthemen; Bündelung aller Aktivitäten für eine quartiersorientierte Gesundheitsförderung; Begleitung Sozialer Stadt-Projekte mit Gesundheitsbezug.</p>
<p>PG ‚gesund &amp; günstig‘ 5-10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <p>10 Treffen 2012 im Stadteilladen</p> <p>Leitung durch MAG's, Organisation in Kooperation mit QM</p>	<p>2012: Entwicklung und Umsetzung von Projekten (u.a. VF), auch im Rahmen von ‚Sommer im Park‘: Balkongärtnerkurs, Training 50+, Sport- und Kontaktbörse.</p> <p>2013: Unklarer Fortbestand der PG aufgrund mangelnder Finanzierung der Leitung; abschließende Erstellung eines Flyers mit gesunden und günstigen Anlaufstellen.</p>	<p>Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern unter der Prämisse ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘; Entwicklung niedrighschwelliger, lebensnaher Ansätze für gesunde Lebensführung mit geringem Budget; Schaffung eines Netzwerks aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern und den dazu passenden, lokalen Einrichtungen.</p>

## Netzwerke, Strukturen, Runde Tische

## Stand 2012 / Perspektiven 2013

## Zu verstetigende Wirkung

<p>AG Verkehr</p> <p>10-15 Mitglieder</p> <p>Sprecherin: Giesinger Bürgerin</p>	<p>Weiterhin vorhandene Bereitschaft zur konstruktiven Begleitung und Diskussion von Projekten wie dem ‚Wegenetz Giesing‘ und der ‚Rahmenplanung TeLa‘.</p>	<p>Niederschwelliges Bürgergremium mit lokaler Expertise zum Thema Verkehr; konstruktive Begleitung von Planungsprozessen als Betroffene; Aktivierung und Einbindung interessierter Bürgerinnen und Bürger.</p>
<p>Schulleiterrunde</p> <p>10-12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <p>3 Treffen 2012 in beteiligten Schulen; mehrere Treffen im Rahmen der Projektgruppen ‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen‘ und ‚Gesunde Schulen‘</p> <p>Organisation und Moderation durch QM und Leitung GS Ichostraße</p>	<p>2012: vier Treffen und eine Sondersitzung unter teilweiser Einbeziehung der IMM bzw. des RGU und MAG’s; intensive Begleitung der Projektentwicklung von ‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen‘, und des Projekts ‚Gesunde Schulen‘.</p> <p>2013: vollständige Übergabe der Organisation und Moderation an die Leitung der GS Ichostraße, neue Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Evaluation von Projekten;</li> <li>b) Inklusion;</li> <li>c) ggf. Erweiterung der Runde um weitere Schulen aus dem Sozialraum.</li> </ul>	<p>Regelmäßige Treffen der 7 Giesinger Grund- und Mittelschulrektoren mit QM, REGSAM, RBS und Sozialreferat zur Identifizierung und Lösung gemeinsamer Problemlagen, Ankurbeln von Kooperationen und ggf. Projektentwicklung / -begleitung.</p>
<p>RT Übergang Schule-Beruf</p> <p>35-40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <p>2 Treffen 2012 in beteiligten Schulen</p> <p>Organisation und Moderation durch QM in Kooperation mit MGS</p>	<p>2012: zwei Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern von Kammern, Verbänden und ausbildenden Betrieben; Vorstellung von Projekten wie ‚Job Stage‘, ‚IC-Point‘ und der neu aufgestellten Giesinger Praktikumsbörse; Entwurf von Verstetigungsszenarien.</p> <p>2013: Durchführung von zwei weiteren Treffen; Verstetigung durch verstärkte Projektorientierung und schrittweise Übergabe der Verantwortung an lokale Akteure.</p>	<p>Schaffen einer Plattform für Austausch zwischen Pädagoginnen und Pädagogen, Verwaltung und Wirtschaft zur praxisnahen Optimierung des Unterstützungsangebots für den Übergang und zur zielgerichteten Vermittlung in Ausbildung.</p>

## Netzwerke, Strukturen, Runde Tische

## Stand 2012 / Perspektiven 2013

## Zu verstetigende Wirkung

RT Weißenseepark

25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

2 Treffen 2012 in beteiligten Stadteleinrichtungen

Organisation und Moderation durch QM in Kooperation mit REGSAM und dem Kinder- und Jugendbeauftragten des BA 17

2012: zwei Treffen, Abstimmung des gemeinsamen Aktivitätenprogramms ‚Sommer im Park‘ 2012, starke Vernetzung durch das QM, Evaluation der Aktivitäten auf Basis eines Fragebogens und Entwicklung von Perspektiven für ‚Sommer im Park‘ 2013.

2013: Durchführung von 2-3 Treffen zur Planung, Umsetzung und Evaluation von ‚Sommer im Park‘ 2013; Einstieg in die Verstetigung durch verstärkte Einbindung lokaler Akteure und beteiligter Referate in Vorbereitung und Planung des RT Weißenseepark.

Verstärkte Kooperation bei Konzipierung / Durchführung von (intergenerativen) Angeboten im Park, bürgerschaftliche Netzwerkbildung; sozialraumorientierte Kooperation von benachbarten Stadteleinrichtungen; Erhöhung der Angebotsvielfalt im aufgewerteten Park.

### Fazit

Stabile Netzwerke von lokalen Akteuren, Politik und Verwaltung sind ein wesentliches Element der nachhaltigen Wirkung der Sozialen Stadt. Im Rahmen der Verstetigung übergibt das QM die Koordination dieser Netzwerke schrittweise in die Hände lokaler Akteure, so auch geschehen im Jahr 2012.

Es ist jedoch absehbar, dass einige Netzwerke über 2013 hinaus ein gewisses Maß an Betreuung brauchen werden, um ihre Wirkung langfristig voll entfalten zu können. Aufgrund der großflächigen Siedlungsentwicklungen in und um Giesing gilt dies insbesondere für den Gewerbeverein und -stammtisch der Geschäftsleute in der TeLa sowie für das ‚Weißenseepark-Netzwerk‘, direkt im Sozialraum der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnviertels auf dem ehemaligen Agfa-Gelände.



Engagement für die TeLa: ein neuer Vorstand für den Gewerbeverein TeLa Aktiv e.V. ...



... und Nikolausgeschenke für die Giesingerinnen und Giesinger.

## 5 Öffentlichkeitsarbeit

Der Newsletter ‚Giesinger‘ hat sich schnell etabliert: Unter den ca. 600 Abonnentinnen und Abonnenten sind Privatpersonen, Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen, der Verwaltung, Fachwelt und Politik. Darüber hinaus wird der Newsletter direkt von der Homepage des Stadteilladens heruntergeladen. Nach wie vor holen sich PC-ferne Leserinnen und Leser die Printversion im Stadteilladen, die das QM nach Bedarf produziert.

Die Homepage des Stadteilladens unter [www.stadteilladen-giesing.de](http://www.stadteilladen-giesing.de) wurde auch in 2012 mit vielen Terminen, Projektberichten etc. gefüllt. Darüber hinaus wurde der Service um einen Pressepiegel erweitert. So wird die Berichterstattung über die Soziale Stadt Giesing und weitere wichtige Entwicklungen im Stadtteil wie z.B. die Schienensanierung in der TeLa gebündelt zur Verfügung gestellt. Eine eigene, ebenfalls vom QM betreute Seite auf der Plattform „Facebook“ ergänzt den Online-Auftritt des Stadteilladens Giesing. So können neue Meldungen zielgerichtet an alle Interessierten gepostet werden, die Zielgruppe der jüngeren Bürgerinnen und Bürger wird weiter erschlossen.

Die Soziale Stadt Giesing ist außer im Stadteilladen in zahlreichen Einrichtungen mit vielfältigem, regelmäßig aktualisiertem Informationsmaterial wie Flyern, Broschüren und Plakaten repräsentiert. Das QM informiert und berät im Stadteilladen nicht nur Bürgerinnen und Bürger sowie lokal Engagierte, sondern empfängt auch Besuchergruppen aus der Fachwelt oder anderweitig an der Sozialen Stadt Interessierte wie z.B. Studentengruppen.

Für verstärkte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit sorgte im Jahr 2012 die Broschüre ‚Sommer im Park‘ und ein weiteres, vom QM betreutes Projekt: die Film-Dokumentation zum Wandel des Agfa-Geländes ‚Zeitenwende in Giesing‘. Die DVD wird seit Mitte des Jahres kostenlos im Stadtteil verliehen; die Nachfrage ist unverändert groß. Um die Verfügbarkeit des Films im Stadtteil für Privatpersonen sowie für öffentliche Präsentationen nachhaltig zu sichern, haben bereits 14 Stadteileinrichtungen, u.a. die Stadtbibliotheken, die DVD im festen Bestand. Außerdem lud das QM zur öffentlichen Filmvorführung und dem anschließenden Podiumsgespräch mit den Filmmachern, Filmbeteiligten sowie einem Vertreter der Büschl Unternehmensgruppe in das neu eröffnete ‚Kaffee Giesing‘ (ehemals Giesinger Kulturcafé) ein. Die Veranstaltung war sehr gut besucht von Bürgerinnen und Bürgern sowie (ehemaligen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Agfa. Die Resonanz zum Film war durchwegs positiv, die Diskussion konstruktiv und angeregt. Konsens bestand über den Wunsch nach einer fortgesetzten filmischen Dokumentation der Entwicklung des Quartiers auf dem ehemaligen Agfa-Gelände.

Kontinuierliche Medienpräsenz sichert das QM über Pressegespräche und Pressemitteilungen; auch der ‚Giesinger‘ dient den Lokal- und Tageszeitungen als Informationspool. Daneben trägt die Öffentlichkeitsarbeit von Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern zur medialen Berichterstattung über Projekte und Veranstaltungen der Sozialen Stadt bei. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die in der Presse vertretenen Themen der Sozialen Stadt Giesing in 2012.

Berichterstattung über die Soziale Stadt Giesing in lokalen / stadtweiten Printmedien

Thema	Hallo München	Südkurier	Süddeutsche Zeitung	Münchner Merkur	TZ
„Sommer im Park“	x	x	x	x	
„Der Park brummt!“ (Bürgerfest)	x	x	x	x	
TeLa Aktiv e.V.	x		x		
Gewerbestammtisch TeLa / Initiativen Gewerbetreibender	x	x	x		
Kult(ur)-Café wird Kaffee Giesing	x			x	x
PG „gesund & günstig“		x			
TeLa 64	x	x	x	x	x
Bebauung Agfa-Gelände			x	x	x
„Zeitenwende in Giesing“ (Agfa-Doku)	x	x	x		
2. Bauabschnitt Weißenseepark	x		x		
„Job Stage“	x				
„Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen“	x	x	x		
Schimmelberatung im Stadteilladen	x	x	x		

## Fazit

Mit Hilfe dieses Bündels an Kommunikationsmitteln sichert das QM die Information über die Soziale Stadt Giesing in den Stadtteil und darüber hinaus. Alle Stadtteilakteure – Fachwelt und Lokalpolitik ebenso wie Bürgerinnen und Bürger – werden mit speziell auf Giesing bezogenen Themen angesprochen.

Inhalte der Sozialen Stadt werden aus erster Hand in angemessener Tiefe transportiert. Neben den Fakten werden auch Mitwirkungsmöglichkeiten in der Sozialen Stadt publik gemacht und somit lokales Know-how mobilisiert. Diese Mischung aus gezielter Information und Aktivierung fördert die Identifikation und Integration und nicht zuletzt die Akzeptanz von Veränderungen im Stadtteil.

Die breite Berichterstattung über die Stadtteilentwicklung fördert das Verständnis für (über-) lokale Zusammenhänge. Daher wird sich das QM zu gegebener Zeit um die Verstetigung zumindest einzelner Medien – vorrangig des ‚Giesinger‘ – bemühen. Erste Überlegungen und Gespräche hierzu laufen.



Wir informieren über die Soziale Stadt Giesing ...



... und haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Giesingerinnen und Giesinger.



## 6 Programmorganisation

Die Programmorganisation und -koordination und das Berichtswesen stellen einen essentiellen Teil der Arbeit des QM dar. Im Folgenden werden die wesentlichen Tätigkeiten skizziert.

### **LGS**

- Jährliche Berichterstattung am 26. März 2012
- Vorstellung eines Antrags an den erweiterten VF (Projekt ‚Aktiv in Giesing – die Giesinger Eltern-Lotsen‘) am 1. Oktober 2012
- Vorstellung eines Antrags an den erweiterten VF (Projekt ‚Streetfootball-Work von buntkicktgut im Weißenseepark‘) am 10. Dezember 2012
- Abstimmung zur Verstetigung am 10. Dezember 2012

### **Abstimmung mit Auftraggeberin und Referaten**

- KGGvor (8 Sitzungen): Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Sozialreferat, RGU, Kulturreferat, REGSAM, MGS und dem Vorsitzenden BA 17; Diskussion von (VF-) Projekten und Vorgehensweisen (strategisches, integriertes Handeln); Vorbereitung der Tagesordnungen für die KGG-Sitzungen;
- Regelmäßiger Jour fixe mit Referat für Stadtplanung und Bauordnung (8 Sitzungen);
- Abstimmung Projekte mit Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Baureferat, Sozialreferat, RGU, Kulturreferat, RAW im Rahmen Jahresbericht 2010 / Ausblick 2011 und Verstetigung;
- Abstimmungsrunden zur Verstetigung mit Sozialreferat und Referat für Stadtplanung und Bauordnung (3 Sitzungen).

### **KGG**

- Vorbereitung, Moderation und Protokollierung (8 Sitzungen);
- Organisation der unterschiedlichen Tagungsorte.

### **Projekt- und themenbezogene AGs**

- Organisation und Durchführung projektbezogener AGs zu ‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen, Filmdokumentation Agfa, RT Weißenseepark, RT Übergang Schule-Beruf, RT Bildung, ...
- Begleitung und Beratung von AG Verkehr und FAK Gesundheit;
- Austausch und Steuerung von Informationen zwischen den AGs.

### **VF**

- Vorprüfung von Anträgen und Beratung bzw. Unterstützung der Antragstellerinnen und Antragsteller (5 Anträge in KGG diskutiert und 5 bewilligt; 3 weitere Anträge beraten);
- Prüfung der Abrechnungen.

### **Lokale Politik**

- Bericht des QM zur Sozialen Stadt Giesing in Sitzungen des BA 17 und BA 18;
- Teilnahme an den Jahresempfängen BA 17 und BA 18;
- unregelmäßiger, informeller Austausch mit den BA-Mitgliedern aus der KGG zu aktuellen Themen.

### **REGSAM**

- Abstimmungs- und Kooperationsgespräche mit REGSAM-Moderator Region 17 / 18, insbesondere zu den RT Bildung, Übergang Schule-Beruf und Weißenseepark, zum Projekt ‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen‘ und zu Strategien zur Aktivierung und Beteiligung;
- Teilnahme an 4 Sitzungen der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Soziales (RAGS);
- Teilnahme an 4 Sitzungen des FAK Gesundheit;
- Teilnahme an der 20-Jahr-Feier am 6. November 2012.

### **QM Ramersdorf / Berg am Laim (RaBaL)**

- Kontinuierlicher Erfahrungsaustausch: Mehrere Treffen und Telefonate mit QM des benachbarten Sanierungsgebietes.

### **Treuhänderin MGS**

- Kontinuierliche Abstimmung mit den im Sanierungsgebiet tätigen Kolleginnen und Kollegen u.a. zu Übergang Schule-Beruf, Leerstands- und Flächenmanagement, Lokale Ökonomie / Stadtteilzentrum TeLa, Projekte zur Qualifizierung und Ausbildung.

### **Fachgremien / -tagungen**

- Teilnahme an der Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Stadt und am QM-Netzwerktreffen Bayern in Ingolstadt;
- Teilnahme an der Fachtagung des isw (Institut für Städtebau und Wohnungswesen) zum Thema Social Media in der Bürgerbeteiligung;
- Teilnahme am Lehrgang ‚Praxis Fundraising – Stiftungen, Förderfonds‘ von IBüro und ebw
- Teilnahme an Informationsveranstaltung ‚Netzwerkanalyse‘, Sozialreferat;
- Begleitung des Gendertags des Referats für Stadtplanung und Bauordnung zum Thema ‚Wege-netz Giesing‘ mit Exkursion und anschließender Diskussion
- Betreuung von mehreren Besuchergruppen und Exkursionen ins Sanierungsgebiet (Uni Stockholm, Lokalbaukommission, Rumänische Nachwuchspolitiker via Hanns-Seidel-Stiftung).

### **Berichte**

- Anfertigen dreier Quartalsberichte und eines Jahresberichtes.

## Fazit und Ausblick

Ein Schwerpunkt der Sozialen Stadt Giesing 2012 war das Thema Verstetigung. In allen Handlungsfeldern fokussierte das QM mit Blick auf die verbleibende Zeit bis zum vsl. Auslaufen der Sanierungssatzung 2015 seine Bemühungen, Projekte und insbesondere die geschaffenen Strukturen zu verstetigen. Angesichts der Zielsetzungen im IHK und der vorhandenen Bedarfe konnten jedoch auch weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht werden.

Baulich-investive und nicht-investive Projekte und Maßnahmen wurden insbesondere in den Themenfeldern Stadtgestalt und Wohnen sowie Gesellschaftliche Teilhabe umgesetzt bzw. verstetigt (vgl. Kapitel 2 - Projektübersicht). Grundsätzlich ist die Nachhaltigkeit in den Maßnahmen der Sozialen Stadt Giesing projektimmanent; die Wirkung der laufenden Aktivitäten sollte jedoch durch entsprechende Unterstützung des QM fester im Stadtteil verankert werden: Bei den nicht investiven Projekten gelingt dies mit Hilfe von begleitender Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und inhaltlicher Beratung. Bei den investiven Maßnahmen geht es primär um die Förderung der Integration dieser Projekte ins Quartier, wobei sich die Verknüpfung mit nicht-investiven Aktivitäten wie beispielsweise Bürgerfeste oder begleitende (Programm-)Broschüren als zielführend erwiesen hat.

Auch die Verstetigung der lokalen AGs und Gremien schreitet voran. Während einige bereits relativ eigenständig arbeiten, haben gerade die jüngeren bzw. sich neu ausrichtenden Netzwerke noch erhöhten Unterstützungsbedarf. Die intensive inhaltliche Begleitung und koordinierende Tätigkeit durch das QM trägt bei allen Gremien und Netzwerken zu größerer Stabilität und wichtigem Informationsaustausch untereinander bei. Die Übergabe der Verantwortung an (lokale) Akteure findet daher schrittweise und in unterschiedlich langen Übergangsphasen statt (vgl. Kapitel 4).



Zusammengewachsen zu einer stabilen Basis für die Verstetigung: die Netzwerke der Sozialen Stadt Giesing.

Das gilt auch für die KGG als zentrales Gremium der Sozialen Stadt Giesing auf Stadtteilebene. Sie wird aufgrund ihrer interdisziplinären Zusammensetzung und der Einbindung der Verwaltung als sehr wertvoll anerkannt. Die Akteure sind über die Jahre zu einer vertrauensvoll arbeitenden Gruppe zusammengewachsen und übernehmen gemeinsam Verantwortung für den Stadtteil – auch bezüglich über die Soziale Stadt hinausgehender Themen. Die KGG hat bei verschiedenen Diskussionen zur Verstärkung das Interesse an ihrem eigenen Fortbestand geäußert und die Wichtig- und Notwendigkeit des Verfügungsfonds unterstrichen.

Außerdem hat sich das Gremium für den Erhalt einer zentralen „Kümmerer-Funktion“ ausgesprochen. Nur so kann der Informationsfluss zwischen sowie die themenübergreifende Vernetzung von Projekten und Netzwerken gewährleistet und für den Stadtteil genutzt werden. Auch der Stadteilladen als zentrale Anlaufstelle wird äußerst geschätzt. Einzelne wertvolle Elemente wie die Wegweiserfunktion des Stadteilladens oder die Stadtteilzeitung ‚Giesinger‘ könnten mittelfristig von Stadteileinrichtungen bzw. anderen lokalen Akteuren übernommen werden (vgl. Kapitel 3).

Die Förderung der Aneignung noch umzusetzender baulicher Maßnahmen durch die Bevölkerung sowie die Förderung des Zusammenlebens der Bewohnerinnen und Bewohner werden nicht zuletzt über das QM durch Information, Aktivierung und Beteiligung lokaler Akteure an der Stadtteilentwicklung gesichert. Dauerhafte Strukturen und Orte für integrierte Stadtteilentwicklung sowie Synergien zwischen Netzwerken und Projekten werden durch gezielte Vernetzung, Beratung, Information und Koordination vor Ort geschaffen. Dies beinhaltet auch die bewährte quartiersbezogene Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Kapitel 5).

Die Soziale Stadt Giesing geht im Jahr 2013 auf die Zielgerade. Dies bedeutet für das QM zum einen die weitere Umsetzung des Verstärkungsprozesses im Quartier, aber auch die Unterstützung des referatsübergreifenden Dialogs zur Sicherung der Errungenschaften des Programms, wie etwa des integrierten Handlungsansatzes. Beide Stränge fließen ein in die Fortschreibung des IHKS für den voraussichtlichen Abschluss des Sanierungsprozesses in den Jahren 2014 und 2015.

Neben dem Abschluss und der Auswertung des Kooperationsprojekts ‚Gesunde Schulen‘ wird es im Jahr 2013 aufgrund des großen Vorjahreserfolgs die zweite Auflage des ‚Sommer im Park‘ geben. Grundsätzlich werden bei der Netzwerk- und Gremienarbeit - wie z.B. in der KGG und am RT Weißen-seepark aber auch bei den klassischen Vor- und Nachbereitungsaufgaben des QM - verstärkt lokale Akteure einbezogen, um die Verantwortungsübergabe Stück für Stück zu vollziehen. Zugleich ist ein gewisser Betreuungsbedarf auch für die Zeit nach 2013 absehbar. Bei bereits länger geplanten Projekten wie der Realisierung des ‚Pavillon Pöllatstraße‘ als Nachbarschafts- und Familientreff, der Aufwertung des Grünzugs Hohenschwangau- / Scharfreiterplatz und dem 2. Bauabschnitt des Weißen-seeparks stehen dieses Jahr grundlegende Planungs- und Öffentlichkeitsschritte zur Sicherung einer absehbaren Realisierung und Finanzierung in den Jahren 2014 und 2015 an. Zuguterletzt seien noch die Unterführungen an der Otterstraße und am Giesinger Berg genannt, bei denen teils gestalterische Maßnahmen, teils Aufwertungen hinsichtlich der Barrierefreiheit für Sehbehinderte in die Umsetzung bzw. in die Detailplanung gehen.

Eine zentrale Rolle in der Entwicklung Giesings spielt das Stadtteilzentrum TeLa. Im Rahmen der Sozialen Stadt konnten nicht zuletzt durch die Gründung und Unterstützung des Gewerbevereins bzw. des Gewerbestammtischs wichtige Grundsteine zur Förderung der lokalen Ökonomie gelegt werden. Vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen durch den Bau zahlreicher Wohn- und Gewerbeeinheiten im unmittelbaren Umfeld des Stadtteilzentrums (ehem. Agfa- und Paulaner-Flächen) ergeben sich derzeit neue Herausforderungen für die traditionelle Einkaufsmeile. Die in der Sozialen Stadt Giesing als Ziel formulierte städtebauliche Entwicklung der TeLa ist daher nicht nur Grundlage für dessen soziale und identitätsstiftende Mittelpunktfunktion, sondern auch eine wichtige Voraussetzung für die künftige Konkurrenzfähigkeit des Versorgungsstandorts. Zur nachhaltigen Stärkung der Zentrumsposition sollten zudem laufende Projekte wie das Leerstands- und Flächenmanagement weiter etabliert sowie die Gewerbetreibenden auch künftig gezielt unterstützt werden. Da die städtebauliche Aufwertung im Rahmen des Förderprogramms der Sozialen Stadt nicht mehr finanzierbar erscheint, sollten alternative Fördermöglichkeiten geprüft und genutzt werden. Zu diesem Zweck sollten alle Beteiligten 2013 die Perspektive zur weiteren Förderung des Stadtteilzentrums TeLa weiterentwickeln, um Giesings gesellschaftliches, soziales und ökonomisches Herz auch über die Soziale Stadt hinaus im Sinne des Zentrenkonzepts der LHM zu stärken.

Um den innerhalb des Verstetigungsprozesses skizzierten Betreuungs- und Nachsorgebedarf einzelner Netzwerke und in Umsetzung befindlicher Projekte auch nach 2013 noch zu gewährleisten, empfiehlt sich eine vorausschauende Kapazitäten- und Ressourcenplanung auf Stadt- wie auf Quartiersebene. Wie aktuelle Studien zur „Sicherung tragfähiger Strukturen für die Quartiersentwicklung“ (BMVBS) bzw. zu den „Regionalen Netzwerken in München“ (Sozialreferat) darstellen, ist eine Moderation für lokale Netzwerke außerordentlich wichtig. Ein sukzessiver Übergang von einer externen Moderation zu autonom agierenden Netzwerken und Strukturen ermöglicht deren langfristigen Bestand und sichert hierdurch auch die Verstetigung der Sozialen Stadt Giesing.



Mit Zuversicht blicken wir in die Zukunft ...



... und freuen uns auf weitere Herausforderungen in der Sozialen Stadt Giesing.

## Anlage 1 Abkürzungsverzeichnis

<b>AG</b>	Arbeitsgruppe
<b>ASZ</b>	Alten- und Servicezentrum
<b>BA</b>	Bezirksausschuss
<b>BIWAQ</b>	Förderprogramm ‚Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier‘
<b>BMVBS</b>	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
<b>DEB</b>	Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk
<b>FAK</b>	Facharbeitskreis
<b>GKV</b>	Gesetzliche Krankenkassen
<b>GS</b>	Grundschule
<b>IHK</b>	Integriertes Handlungskonzept
<b>IMM</b>	Innere Mission München
<b>ImSQ</b>	Integration macht Schule im Quartier
<b>KGG</b>	Koordinierungsgruppe Giesing
<b>KiTZ</b>	KinderTagesZentrum
<b>KultIQ</b>	Kultursensible Integration und Qualifizierung
<b>KVR</b>	Kreisverwaltungsreferat
<b>LAG</b>	Landesarbeitsgemeinschaft
<b>LGS</b>	Lenkungsgruppe Soziale Stadt München
<b>LHM</b>	Landeshauptstadt München
<b>LOGIG</b>	Lotsen für gesellschaftliche Integration in Giesing
<b>MAG's</b>	Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit
<b>MGS</b>	Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
<b>MVHS</b>	Münchner Volkshochschule
<b>PG</b>	Projektgruppe
<b>QM</b>	Quartiersmanagement
<b>RaBaL</b>	Ramersdorf / Berg am Laim
<b>RAGS</b>	Regionale Arbeitsgemeinschaft Soziales
<b>RAW</b>	Referat für Arbeit und Wirtschaft
<b>RBS</b>	Referat für Bildung und Sport
<b>REGSAM</b>	Regionale Netzwerke für Soziale Arbeit in München
<b>RGU</b>	Referat für Gesundheit und Umwelt
<b>ROB</b>	Regierung von Oberbayern
<b>RT</b>	Runder Tisch
<b>SBH</b>	Sozialbürgerhaus
<b>TeLa</b>	Tegernseer Landstraße
<b>VF</b>	Verfügungsfonds

## Anlage 2 Ziel-Projekt-Listen

Die übergeordneten Zielsetzungen stellen kein eigenes Handlungsfeld dar. Sie beschreiben vielmehr das Selbstverständnis für die Umsetzung des Programms und bilden somit die Maxime für alle Handlungsfelder.

Dennoch werden auch mit Blick auf die übergeordneten Zielsetzungen projektunabhängige Aktionen zur Aktivierung, Beteiligung, Auseinandersetzung und somit Identifikation mit dem Sanierungsgebiet umgesetzt, insbesondere durch das QM.

Ziele	Projekte	Projektstand
Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteildentität.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtteilrallye Giesing</li> <li>• Giesinger Fotowettbewerb 2008</li> <li>• Aktivierung von Spielplatzpaten durch Aktionsmobil</li> <li>• Fotowettbewerb 2010</li> <li>• s. Projekte</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>
Förderung der Beteiligungskultur durch Anwendung bewährter und Erprobung neuer Aktivierungs- und Beteiligungsmethoden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder-Aktions-Koffer</li> <li>• Bau eines Holzmodells Sanierungsgebiet Giesing</li> <li>• Fotoprojekt Nutzerperspektiven Scharfreiterplatz</li> <li>• Wanderbaumallee (VF)</li> <li>• s. Projekte</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>

## Ziel-Projekt-Liste Wohnen, Wohnumfeld

Ziele	Projekte	Projektstand
Sicherung preiswerten Wohnraums und Sicherung /Verbesserung des Wohnungsangebots für Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung und Wohngemeinschaften, auch durch alternative Wohnformen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung Agfa-Gelände als Wohnstandort mit öffentlicher Grünfläche; Schaffung von gefördertem Wohnungsbau</li> </ul>	in Durchführung
Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen, insbesondere durch die Förderprogramme ‚Wohngrün.de‘ und ‚Wohnen am Ring‘.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blöcke TeLa: Bestandsaufnahme, Rahmenplanung als Grundlage der sanierungsrechtlichen Genehmigung von Rechtsvorgängen (Neuordnungskonzept)</li> <li>• Projektentwicklung / -umsetzung im Rahmen des Neuordnungskonzepts (Martin-Luther-Straße, Kesselbergstraße, Weinbauernstraße)</li> <li>• Lärmschutzbebauung an der Chiemgaustraße (Hausnummern 66-104)</li> <li>• Lärmschutzbebauung Bacherstraße (nach Süden zur Chiemgaustraße)</li> <li>• Schallschutzmaßnahmen an der Chiemgaustraße (Hausnummern 56-64a)</li> <li>• Entwicklung und Produktion von Informationsbroschüren zu den Förderprogrammen ‚Wohngrün.de‘ und ‚Wohnen am Ring‘</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>offen</p> <p>in Vorbereitung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
Fortsetzung von Sicherung gesunder Wohnverhältnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierung potentieller Nutzer und Durchführung erster Maßnahmen in ‚Wohngrün.de‘ (Schloß-Berg-Straße, Kesselbergstraße, Fromundstraße, TeLa, Chiemgaustraße, Neuschwansteinplatz)</li> <li>• Gebäudemodernisierungskcheck</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p>
Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation durch Schaffung geeigneter Treffpunkte und Orte; insbesondere durch eine entsprechende Gestaltung und Ausstattung des Wohnumfelds.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bank &amp; Baum</li> <li>• Hinterhofflohmärkte (einmalig VF)</li> <li>• Nachbarschaftsfeste Obergiesing (einmalig VF)</li> <li>• Aufwertung öffentliche Grünflächen s. Handlungsfeld Verkehr, öffentlicher Raum</li> <li>• Sommer im Park: jährliches Veranstaltungsprogramm und Bürgerfest im Weißenseepark</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>

## Ziel-Projekt-Liste Verkehr, öffentlicher Raum

Ziele	Projekte	Projektstand
Prüfung der Machbarkeit und ggfs. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der TeLa zwischen St.- Bonifatius- und Candidstraße in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>städtebauliche Aufwertung der TeLa auf Grundlage einer verkehrlichen Machbarkeitsstudie</li> </ul>	in Durchführung
Gestalterische Aufwertung von Straßenräumen; vorrangig des Mittleren Rings und der Untersbergstraße (südlicher Abschnitt).	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltung der Untersbergstraße in Verbindung mit den Grünflächen an der Weißenseestraße und auf dem Agfa-Gelände (angeschoben durch Soziale Stadt)</li> </ul>	in Durchführung
Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen, Einzelhandelsstandorten und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr auf Basis der Untersuchungsergebnisse ‚Schaffung eines kurzen, sicheren, klar erkennbaren Wegenetzes‘.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Untersuchung ‚Sicheres Wegenetz Giesing‘</li> <li>Prüfung der Umsetzung von Maßnahmen</li> </ul>	abgeschlossen in Durchführung
Erhöhung der Verkehrssicherheit in kleineren Nebenstraßen (Wohngebiete).	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des Projekts ‚Sicheres Wegenetz‘</li> <li>Konkretisierung durch AG Verkehr</li> </ul>	in Durchführung kontinuierlich

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Verbesserung der Quermöglichkeiten am Mittleren Ring und anderen Hauptverkehrsstraßen, vorrangig</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an der TeLa auf Höhe Otkerstraße,</li> <li>• am Verkehrsknotenpunkt ‚Martin- Luther- Straße / Giesinger Berg / Silberhornstraße / Ichostraße‘,</li> <li>• an der Chiemgaustraße auf Höhe Scharfreiterplatz,</li> <li>• am St.-Quirin-Platz.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begehungen, Studentenentwürfe, Machbarkeitsstudie zur Barrierefreiheit</li> <li>• Prüfung der Aufwertung in Zusammenhang mit verkehrlicher Machbarkeitsstudie TeLa</li> <li>• Prüfung der Aufwertung in Zusammenhang mit Aufwertung der Grünflächen</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p> <p>offen</p>
<p>Neuordnung des ruhenden Verkehrs an neuralgischen Punkten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Zusammenhang mit der Einführung des Parkraummanagements</li> <li>• in Zusammenhang mit Wegenetz und städtebaulicher Aufwertung TeLa</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>offen</p>
<p>Anbindung der Quartiere an den übergeordneten Freiraumverbund.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbindung im Rahmen des Sicheren Wegenetzes und Aufwertung der Grünflächen an der Weißenseestraße, am Katzenbuckel, Scharfreiter- / Hohenschwangauplatz, Neuschwansteinplatz</li> <li>• Öffentliche Grünfläche Agfa-Gelände</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>

## Ziel-Projekt-Liste Verkehr, öffentlicher Raum

Ziele	Projekte	Projektstand
Aufwertung der öffentlichen Grünflächen an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel sowie des Scharfreiter-, Hohenschwangau-, Neuschwanstein- und Alpenplatzes und Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung der Grünflächen an der Weißenseestraße / am Katzenbuckel; 1. Bauabschnitt, 2. Bauabschnitt</li> <li>• Aufwertung der Grünflächen Hohenschwangau- / Scharfreiterplatz</li> <li>• Aufwertung Neuschwansteinplatz in Abhängigkeit von Nutzung ‚Pavillon Pöllatstraße‘</li> <li>• Aufwertung Alpenplatz</li> </ul>	<p>abgeschlossen in Vorbereitung in Vorbereitung</p> <p>in Vorbereitung</p> <p>abgeschlossen</p>
Erhöhung der Sauberkeit von Grün- und Freiflächen; auch durch eine Stärkung der Verantwortung für den öffentlichen Raum.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennung von Spielplatzpaten im Rahmen des Projekts ‚Aktionsmobil‘</li> <li>• Schaffung von Verantwortung durch Beteiligung an Planung und Umsetzung zur Aufwertung öffentlicher Grünflächen</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
Verbesserung des Freiraumangebots für Kinder und Jugendliche in Verbindung mit einer Gestaltung von Schwerpunktbereichen für unterschiedliche Altersgruppen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung einzelner Spiel- und Sportflächen in öffentlichen Grünanlagen</li> <li>• Aufwertung des Freiraumangebots im Rahmen von ‚Wohngrün.de‘</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>

## Ziel-Projekt-Liste Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Ziele	Projekte	Projektstand	
<p>Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums TeLa unter Berücksichtigung bzw. Einbeziehung unmittelbar benachbarter Einzelhandelsstandorte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierung von Einzelhändlern und Zusammenschluss durch Gründung der Standortgemeinschaft TeLa Aktiv e.V.</li> <li>• Entwicklung / Umsetzung von Marketing-Aktionen</li> <li>• Ausbau der Standortgemeinschaft: Aktivierung von weiteren Einzelhändlern, Dienstleistern und Gebäudeeigentümern über Gewerbeverein und Gewerbestammtisch</li> <li>• Leerstands- und Flächenmanagement</li> <li>• Engagement des Vereins im Stadtteil, z.B. Kooperation mit Schulen; Sprungbrett für Jobs</li> <li>• Kulturcafé Neubau Weinbauernstraße / TeLa</li> <li>• Neubebauung TeLa 64 (ehemaliges Hertie-Kaufhaus)</li> <li>• Serviceleistungen für Gewerbetreibende</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>kontinuierlich</p> <p>kontinuierlich</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>	
	<p>Sicherung der Nahversorgung in Wohngebieten, insbesondere im Hinblick auf die Neubebauung des Agfa-Geländes und für den Bereich westlich des Scharfreiterplatzes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach geeigneten Standorten für das Projekt ‚Bonusmärkte‘ in Sanierungsgebiet und Verflechtungsraum</li> <li>• Ansiedlung von Nahversorgungseinrichtungen im Zuge der Neubebauung des Agfa-Geländes</li> <li>• im Rahmen von TeLa Aktiv e.V.</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
Vermittlung von Informations- und Beratungsangeboten für Gewerbetreibende in Kooperation mit dem RAW, Kammern, Verbänden, lokalen Unternehmen.		
Entwicklung und Förderung lokaler Wirtschaftsbetriebe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen von TeLa Aktiv e.V.</li> </ul>	in Durchführung
Unterstützung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstberatung von potentiellen Existenzgründerinnen und Existenzgründern, Vermittlung von Kontakten</li> </ul>	kontinuierlich
Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt - insbesondere für Langzeitarbeitslose und Jungerwachsene - durch Organisation eines Netzwerks zur Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kultursensible Integration und Qualifizierung (KultIQ) (Finanzierung über BIWAQ)</li> <li>Jobstage (Finanzierung über BIWAQ)</li> <li>IC-Point (Finanzierung über XENOS)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>

## Ziel-Projekt-Liste Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Ziele	Projekte	Projektstand
Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben durch Entwicklung aufeinander abgestimmter Konzepte und Angebote.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7 LOS-Projekte (Berufsschienen I + II, Beats4Future, Tätigkeit in Stadtteileinrichtungen etc.)</li> <li>• Arbeit macht Schule (VF)</li> <li>• Bevölkerungsentwicklung Stadtviertel (VF)</li> <li>• RT Übergang Schule-Beruf mit den Zielen: Aufbereitung bestehender Angebote im Stadtteil (Schulen, Jugendtreffs), bestehender Projekte (Förderprogramme, Netzwerkbildung); darauf aufbauend: Feststellung des Bedarfs für weitere Projekte, passgenaue Entwicklung für die Situation in Giesing</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
Förderung der Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben im Bereich der Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprungbrett Giesing I + II (LOS, RAW); Fortführung als ‚Praktikumsbörse Giesing‘</li> <li>• 2 Tage des Giesinger Handwerks</li> <li>• Ausweitung der Kooperation zwischen Schulen und Betrieben (mittelständische Betriebe und Großunternehmen)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
Nutzung von Beschäftigungsmöglichkeiten / Mini-Jobs im Rahmen des Verfahrens Soziale Stadt Giesing.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	<p>in Durchführung</p>

## Ziel-Projekt-Liste Gesellschaftliche Infrastruktur

Ziele	Projekte	Projektstand
Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitbank</li> <li>• Integrationslotsen (VF)</li> <li>• LOGIG – Lotsen für gesellschaftliche Integration in Giesing</li> </ul>	<p>abgeschlossen abgeschlossen obsolet</p>
Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren durch entsprechende Beratungsangebote und niedrigschwellige Freizeitangebote, vorrangig in Kooperation mit lokal verankerten Trägern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbau Jugendtreff 103er</li> <li>• Opstapje</li> <li>• Aktionsmobil</li> <li>• Vorbereitende Maßnahme zur Annahme des Parks an der Weißenseestraße durch die Anwohner (erweiterter VF)</li> <li>• Belebter beliebter Weißenseepark</li> <li>• RT Weißenseepark</li> <li>• Bewohnertreff Pavillon Pöllatstraße</li> <li>• Don't call it Schnitzen (VF)</li> <li>• Jugend filmt Klima (VF)</li> <li>• Selbstbehauptungskurs für Frauen (VF)</li> <li>• Kinderstadtplan (VF)</li> <li>• 30-Jahr-Feier Ökumenische Sozialstation (VF)</li> <li>• Regsam bewegt Giesing-Harlaching (2 Anträge VF)</li> <li>• Treffpunkt St. Martin 2009 (VF)</li> <li>• Giesinger Doppel (VF)</li> <li>• München Sozial (VF)</li> <li>• Stadtteilplan für Senioren (Aktiv im Alter)</li> <li>• Treffpunkt St. Martin 2010 (VF)</li> <li>• Gegenüber und Miteinander – ein Kulturevent für die Gemeinde (VF)</li> <li>• Giesing rockt! (VF)</li> <li>• Giesing kickt! (VF)</li> <li>• Singen für Jung und Alt (VF)</li> <li>• Komm, spielt mit! (VF)</li> </ul>	<p>obsolet abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>obsolet</p> <p>in Durchführung in Vorbereitung</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen in Durchführung abgeschlossen</p>

## Ziel-Projekt-Liste Gesellschaftliche Infrastruktur

Ziele	Projekte	Projektstand	
Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil; Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zu den Themen Gesundheit, Sport, Umwelt.	• Fit & Gut drauf! - Projektphasen 1 und 2 (Kooperationen)	abgeschlossen	
	• Einsätze MAG's Mobil (VF)	abgeschlossen	
	• Workshop ‚Gesundheitsförderung an Hauptschulen‘ (VF)	abgeschlossen	
	• FAK Gesundheit (ehemals Gesundheitsstammtische MAG's)	in Durchführung	
	• öffentliche Veranstaltung ‚Gesundheitscafé‘	abgeschlossen	
	• MiMi	abgeschlossen	
	• Streetfootball-Work von buntkicktgut im Weißenseepark (erweiterter VF)	in Durchführung	
	• Wohlfühlstadtplan für / mit Jugendlichen	abgeschlossen	
	• Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt mit den Projekten: Gesunde Schulen, PG ‚gesund & günstig‘	in Durchführung	
	• 1. Giesinger Gesundheitsbörse	abgeschlossen	
	• Mutter-Kind-Gymnastik (VF)	abgeschlossen	
	• HipHop-Kurs für Kinder (VF)	abgeschlossen	
	Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von ‚Schule im Stadtteil‘.	• Aufwertung des Schulhofs an der Ichostraße	abgeschlossen
		• Öffnung Schulsportanlage Perlacher- / Sintpertstraße	obsolet
• Gesunde Ernährung GS Weißenseestraße (VF)		abgeschlossen	
• Zivi GS Weißenseestraße I (VF)		abgeschlossen	
• Zivi GS Weißenseestraße II (VF)		abgeschlossen	
• Spiraldynamik GS Ichostraße (VF)		abgeschlossen	
• Gestaltung Gebäude GS Ichostraße (VF)		abgeschlossen	
• Computerzimmer GS Ichostraße (VF)		abgeschlossen	
• Breakdance GS Fromundstraße (VF)	abgeschlossen		

Ziele	Projekte	Projektstand
Fortsetzung von Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von ‚Schule im Stadtteil‘.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mozart macht Schule (VF)</li> <li>• GS St.-Martin-Straße: Unterstützung der Ganztagsklasse (VF)</li> <li>• Tanz und Schule (erweiterter VF)</li> <li>• Mitarbeiterin im Freiwilligen Sozialen Jahr GS Weißenseestraße (VF)</li> <li>• Zaunlattenprojekt GS Weißenseestraße (VF)</li> <li>• Bus mit Füßen an GS (VF)</li> <li>• Hände waschen, aber richtig! &amp; Gib den Läusen keine Chance GS Ichostraße (VF)</li> <li>• Hände waschen, aber richtig! &amp; Gib den Läusen keine Chance GS St. Martin (VF)</li> <li>• Schach-Club im offenen Schulhof an der Volksschule Ichostraße (VF)</li> <li>• ‚Aktiv an Schulen - die Giesinger Eltern-Lotsen‘ (erweiterter VF)</li> </ul>	<p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
Verbesserung der Bildungsangebote im Stadtteil, vorrangig in Kooperation mit lokalen Bildungseinrichtungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Elternschule (VF)</li> <li>• Förderverein KiTZ St. Martin (VF)</li> <li>• Schulleiterrunde zur gemeinsamen Strategie- / Konzeptentwicklung</li> <li>• Weißenseecampus (im Kontext mit Erweiterung der GS Weißenseestraße)</li> </ul>	<p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>kontinuierlich</p> <p>offen</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots, insbesondere bei Kinderkrippen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien verbinden (VF)</li> <li>• unabhängig von Soziale Stadt: Neueröffnung von 3 KiTas auf dem Agfa-Gelände</li> </ul>	<p>abgeschlossen in Vorbereitung</p>
<p>Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Einrichtungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbau automatischer Türöffner Stadtbibliothek St.- Martin-Straße (erweiterter VF)</li> <li>• Verlagerung Leseecke der Stadtbibliothek St.-Martin-Straße ins EG (VF)</li> </ul>	<p>abgeschlossen  abgeschlossen</p>

## Ziel-Projekt-Liste Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Ziele	Projekte	Projektstand
Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen durch Schaffung geeigneter Treffpunkte, Orte und Anlässe (privat / öffentlich; kommerziell / nicht kommerziell).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migrantinnen und Migranten schaffen und gestalten öffentliche Räume. Interkulturelle Quartiersentwicklung durch Teilhabe</li> <li>• LiteraturMenü (einmalig VF)</li> <li>• Ausbau EG Islamisches Kulturzentrum Martin-Luther-Straße</li> <li>• Treffpunkt FilmCafé (einmalig VF)</li> <li>• Giesinger Frauentreff (VF)</li> </ul>	<p>obsolet</p> <p>in Durchführung obsolet</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>
Förderung kultureller Angebote und Initiativen anknüpfend an bestehende Netzwerke (z.B. Kulturforum des BA 17).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit Kulturstammtisch Giesing (VF)</li> <li>• Filmdokumentation ‚Zeitewende in Giesing‘ (VF, LOS, evtl. private Mittel)</li> <li>• Kultur im Stadtteilladen (Ausstellungen / Lesungen / Filmvorführungen lokaler Künstler)</li> <li>• Veranstaltungen in Kooperation mit Kulturcafé ‚Kaffee Giesing‘</li> <li>• Fotoprojekt Scharfreiterplatz (VF)</li> <li>• öffentliche Fotoausstellung Scharfreiterplatz</li> <li>• Werkschau Puerto Giesing (VF)</li> <li>• Kulturelle Zwischennutzung Pavillon Pöllatstraße durch piano possibile e.V.</li> <li>• Aufbruch TeLa (VF)</li> <li>• Foto-Dokumentation Agfa-Gelände (VF)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>kontinuierlich</p> <p>kontinuierlich</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen in Durchführung</p> <p>in Durchführung in Durchführung</p>
Unterstützung von Selbsthilfeprojekten / -initiativen durch Vermittlung von Know-how und Kontakten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung diverser Initiativen</li> </ul>	<p>kontinuierlich</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerks durch Förderung der Kooperation zwischen stadtteilorientierten Initiativen, Vereinen, PGs etc.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Vernetzung im Bereich Kultur, Migration, lokale Wirtschaft, Gesundheit, Verkehr, Nachbarschaften</li> </ul>	kontinuierlich
Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Ehrenamtlichen in Initiativen und Stadtteileinrichtungen</li> </ul>	kontinuierlich
Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von Räumen in Stadtteileinrichtungen und gegebenenfalls Ausbau des Raumangebots.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung Stadteilladen</li> <li>• Vermittlung in Stadtteileinrichtungen</li> </ul>	kontinuierlich kontinuierlich
Gewährleisten einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit über alle programmrelevanten Inhalte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Newsletter Giesinger</li> <li>• Internetauftritt Soziale Stadt Giesing (<a href="http://www.stadteilladen-giesing.de">www.stadteilladen-giesing.de</a> und facebook-Seite)</li> <li>• Informationsbörse Stadteilladen</li> <li>• Flyer über Soziale Stadt Giesing und VF</li> <li>• Logoentwicklung ‚Soziale Stadt Giesing‘</li> <li>• Informationsveranstaltungen und Stadteiltrundgänge mit unterschiedlichen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern; Präsenz auf Veranstaltungen</li> <li>• Pressearbeit (Print / Radio / TV)</li> <li>• Überarbeitung des Konzepts zur Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	kontinuierlich kontinuierlich  kontinuierlich abgeschlossen  abgeschlossen  kontinuierlich   kontinuierlich abgeschlossen

### Anlage 3 Verstetigung Soziale Stadt Giesing - Prozess

<b>Abstimmungsebene (QM Giesing +)</b>	<b>Schritte zur Verstetigung</b>	<b>Zeitpunkt</b>	<b>Perspektive</b>
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Sozialreferat, QM RaBaL	Erste Absprachen zu Zielen, Inhalten, Zeitplan	Dezember 2010	Sozialreferat übernimmt Federführung bei der Verstetigung
	Konzeptionelle Abstimmung	März / April 2011	Abgestimmte Darstellung mit Blick auf IHK und Stadtratsvorlage zur Fortschreibung der Sozialen Stadt in 2012 und 2013
KGG	Workshop zur Verstetigung	Mai / Juni 2011	Entwicklung von Verstetigungsszenarien für priorisierte Projekte, Strukturen, Aktivitäten
KGG, LGS	Präsentation der Workshop-Ergebnisse; Abstimmung über Vorgehen	Juni 2011	Transparenz auf Stadtebene; Sensibilisierung für Prioritäten und offene Fragen
QM Giesing in Absprache mit Referaten, Gremien, Projektträgern	Erstellung einer Verstetigungs-Matrix und Prozessbeschreibung; Einarbeitung ins IHK	Juli 2011	Leitfaden für Verstetigung in übersichtlicher, tabellarischer Form; Fokus auf Verstetigung bei Fortschreibung IHK; kontinuierliche Fortschreibung der Matrix
KGG	Vertiefte Diskussion und Klärung der Bedarfe aus Sicht des Stadtteils bezüglich KGG, Verfügungsfonds, „Kümmerer“-Funktion QM, StadtteilIden	Oktober 2011 und März 2012	VF und zentrale Koordinierungsstelle auch nach 2013 benötigt; KGG längerfristig selbstorganisiert
REGSAM, Sozialreferat, QM RaBaL	Klärung der Rolle von REGSAM im Verstetigungsprozess	März 2012	Teilnahme des REGSAM-Moderators am Jour fixe (KGGvor)
BA 17, BA 18	Präsentation und Diskussion der Arbeitsschwerpunkte und des Verstetigungsprozesses der Sozialen Stadt Giesing	Juni 2012	Konkrete Thematisierung der Rolle des BA im Laufe des Verstetigungsprozesses
Jour fixe / KGGvor	Klärung des Engagements der Referate in Gremien und Projekten der Sozialen Stadt über 2013 hinaus	Juli 2012	Erklärte Bereitschaft der beteiligten Referate zur Fortsetzung der intergrierten Zusammenarbeit vor Ort (z.B. in KGG, KGGvor)

<b>Abstimmungsebene (QM Giesing +)</b>	<b>Schritte zur Verstetigung</b>	<b>Zeitpunkt</b>	<b>Perspektive</b>
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, MGS	Argumentationsleitfaden für eine Fortsetzung der ‚Stabilisierung des Stadtteilzentrum TeLa‘ über die Soziale Stadt hinaus: Darstellung der Bedarfe und Potentiale einer baulich-räumlichen Aufwertung des Stadtteilzentrums und weiteren Förderung des lokalen Gewerbes	September 2012	Klärung des weiteren Vorgehens zwischen MGS und Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Sozialreferat, QM RaBaL	Klärung von Zuständigkeiten und strategisch-politischen Fragestellungen	November 2012	Abstimmung über Stand und weiteres Vorgehen im Verstetigungsprozess in Vorbereitung auf LGS (Dezember 2012) und die 2013 anstehende Stadtrats-Beschlussvorlage zur Sozialen Stadt
QM Giesing in Absprache mit Referaten, Gremien, Projektträgern	Zusammenstellung der Handlungsbedarfe nach 2013	November / Dezember 2012	Entwicklung Konzept QM light (Aufgaben QM nach 2013) in Abstimmung mit Verwaltung und lokalen Akteuren; Bewilligung durch Fördermittelgeber
LGS	Vereinbarung über Gründung einer referatsübergreifenden AG Verstetigung	Dezember 2012	Integriertes Vorgehen bei der Begleitung des weiteren Verstetigungsprozesses
QM Giesing in Absprache mit Referaten, Gremien, Projektträgern	Entwicklung und Umsetzung von Verstetigungsperspektiven für alle Strukturen und Projekte der Sozialen Stadt Giesing; Fortschreibung der Verstetigungs-Matrix	kontinuierlich	Sicherung der nachhaltigen Wirkung der Strukturen und Projekte über lokale Akteure und / oder städtische bzw. private Mittel